Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 28 (1913)

Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko an den kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt
des Kantons Zürich.

XXVIII. Jahrgang. **Nr. 7.** **1. Juli 1913.**

Inhalt: 1. Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen an Primar- und Sekundarlehrer. — 2. Bericht über die Rekrutenprüfungen im Jahr 1912. — 3. Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahr 1912. — 4. Zeichenkurse für Lehrer. — 5. Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Schulpflicht. — 6. Besuch des Botanischen Gartens in Zürich. — 7. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 8. Literatur. — 9. Inserate.

Beilagen: 1. Lehrerverzeichnis 1913. — 2. Preisverzeichnis der Lehrmittel.

Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen an Primar- und Sekundarlehrer.

(Regierungsratsbeschluß vom 14. Juni 1913.)

A. Der Erziehungsrat beantragt, der Regierungsrat möchte über die Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen an die Primar- und Sekundarlehrer, wie sie nach dem Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldung der Lehrer vom 29. September 1912 zu erfolgen hat, noch vor Erlaß der in § 24 des Gesetzes geforderten Verordnung einige Grundsätze aufstellen. Veranlassung dazu gibt der Umstand, daß die in Frage stehenden Bestimmungen des Gesetzes verschiedener Auslegung fähig sind, aber auch die Tatsache, daß die Lehrer die Ausrichtung der Zulage nun endlich erwarten dürfen, während der Erlaß der Verordnung wegen mannigfacher Schwierigkeiten kaum vor dem Spätsommer oder Herbst 1913 erfolgen kann. Die Festsetzung der außerordentlichen Besoldungszulagen wird dadurch erschwert, daß eine Anzahl Primarlehrer an ungeteilten

und an geteilten Schulen bereits nach §§ 6 und 7 des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer vom 27. November 1904 Staatszulagen bezogen haben, während andere Lehrer derselben Schulkategorien dieser Zulage bisher nicht teilhaftig geworden sind.

B. In § 10 des Gesetzes vom 29. September 1912 ist bestimmt:

„Den definitiv angestellten Lehrern an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen gewährt der Staat Besoldungszulagen, und zwar im ersten bis dritten Jahre Fr. 200, im vierten bis sechsten Jahre Fr. 300, im siebenten bis neunten Jahre Fr. 400 und für die Folgezeit Fr. 500. Die Trennung einer bisher ungeteilten Schule in zwei Abteilungen bewirkt keine Verkürzung einer bestehenden Besoldungszulage; dagegen hört die in Absatz 1 vorgesehene Steigerung auf.

Der Regierungsrat kann auch den Lehrern an geteilten Schulen in steuerschwachen und mit Steuern stark belasteten Gemeinden auf Antrag der Schulbehörden Besoldungszulagen bis auf die im ersten Absatz genannten Beträge zusprechen."

Gegenüber den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Besoldung der Volksschullehrer vom 27. November 1904 ergibt sich:

a) Das Gesetz vom 29. September 1912 rubriziert den zit. § 10 unter den Titel „Außerordentliche Besoldungszulagen". Das Gesetz vom Jahre 1904 enthielt einfach die Bestimmung „Staatszulagen". Das neue Gesetz hebt also den außerordentlichen Charakter dieser Zulagen ausdrücklich hervor.

b) Die Staatszulagen werden ohne jegliche Bedingung auf alle definitiv angestellten Primar- und Sekundarlehrer ausgedehnt, die an ungeteilten Schulen wirken, während sie bisher ausschließlich Primarlehrern steuerschwacher und mit Steuern stark belasteter Landgemeinden zukamen und auch diesen nur dann, wenn ein Gesuch der Schulpflege vorlag und der Lehrer die Verpflichtung zu dreijährigem Verbleiben in der Gemeinde einging, welche Verpflichtung jeweilen nach Ablauf der dreijährigen Frist zu erneuern war.

c) Das Gesetz vom 27. November 1904 motiviert die Ausrichtung staatlicher Besoldungszulagen mit dem Bedürfnis, dem häufigen Lehrerwechsel entgegenzutreten, während das zurzeit in Kraft bestehende Gesetz keine nähere Motivierung enthält. Doch weist der vom Regierungsrat verfaßte beleuchtende Bericht darauf hin, daß neben der vermehrten Arbeit, die dem Lehrer der ungeteilten Schule namentlich seit der Ausdehnung der täglichen Schulzeit auf das 13. und 14. Altersjahr beschieden ist, der nämliche Grund wie bisher bei der Zuerkennung der staatlichen Besoldungszulage maßgebend sein soll. Die Notwendigkeit des Eingreifens des Staates wird nämlich damit begründet (Seite 28 der Referendumsvorlage), daß in der Regel die kleinen Gemeinden und Kreise mit ungeteilten Schulen auch diejenigen seien, denen es große Mühe mache oder fast unmöglich sei, „aus eigener Kraft den Lehrer so zu besolden, daß er den Verlockungen von auswärts Widerstand leisten kann, ohne Schaden zu leiden."

d) Beide Gesetze sehen vor, daß staatliche Besoldungszulagen auch Lehrern an geteilten Schulen zuerkannt werden können. Hinsichtlich der Höhe der Beträge und der weitern Bedingungen macht das Gesetz vom Jahr 1904 keinen Unterschied zwischen Lehrern an geteilten und ungeteilten Schulen. Das Gesetz vom 29. September 1912 dagegen bestimmt, daß die Besoldungszulagen „bis auf" die im ersten Absatz von § 10 genannten Beträge gehen können. Damit ist gesagt, daß für Lehrer an geteilten Schulen nicht ohne weiteres die Steigerung der Staatszulage von Fr. 200—500 eintrete, daß vielmehr auch Zulagen in weniger weitgehendem Umfang verabfolgt werden können.

C. Zur Ausführung von § 10 des Gesetzes vom 29. September 1912 ist die Erledigung einzelner Vorfragen notwendig.

1. Lehrer an ungeteilten Schulen.

a) Es fragt sich zunächst: Was ist eine ungeteilte Primar- und Sekundarschule?

Nach § 15 des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 ist die Primarschule, entsprechend den Alters-

jahrgängen, in acht Klassen eingeteilt; doch dürfen in der Regel nicht mehr als sechs Klassen gleichzeitig unterrichtet werden (§ 16). Daraus ergibt sich, daß eine ganze, also ungeteilte Schule, alle acht Klassen umfaßt, daß also als ungeteilte Primarschule nur eine Schule zu bezeichnen ist, in der alle acht Jahrgänge der Kinder schulpflichtigen Alters von einem und demselben Lehrer unterrichtet werden. Diesen Standpunkt hat der Erziehungsrat schon bisher eingenommen, indem er eine Schulteilung nicht nur dann verlangte, wenn die Schülerzahl der ersten sechs Klassen während mehr als drei Jahren über 70 betrug, sondern bei Feststellung der für die Schulteilung maßgebenden Frequenz stets auch die Schüler der VII. und VIII. Klasse miteinbezog. Wenn mithin, wie dies zum Beispiel bei Schulvereinigungen häufig geschieht, die Schüler der VII. und VIII. Klasse verschiedener Schulen zentral zusammengezogen werden, so sind die restierenden sechs Klassen nicht mehr als eine ungeteilte, sondern als geteilte Schule zu betrachten. Die Zuerkennung der Staatszulage an diese Schulen ist nicht ausgeschlossen, wenn es sich im Sinne von Absatz 3 des § 10 um Schulen in steuerschwachen und mit Steuern stark belasteten Gemeinden handelt; aber sie ist nicht Regel im Sinne von § 10 Abs. 1 des Gesetzes.

Auf der Stufe der Sekundarschule gilt als ungeteilt die Schule, in welcher der Unterricht in den obligatorischen Fächern aller drei Klassen, der Mädchenhandarbeitsunterricht ausgenommen, von einem und demselben Lehrer erteilt wird.

b) Weiter kommt in Frage: Auf welchen Zeitpunkt tritt die Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen in Kraft?

Nach § 22 tritt das Gesetz an dem auf die amtliche Veröffentlichung des Abstimmungsergebnisses folgenden Tage (es war dies der 5. Oktober 1912) in Kraft, während die neuen Besoldungsansätze und Zulagen vom 1. Mai 1912 an berechnet werden. Bei Berechnung der außerordentlichen Zulagen könnte demnach als Zeitpunkt des Beginnes der Ausrichtung sowohl der 1. Mai als der 5. Oktober in Frage kommen. Doch besteht wohl kein Zweifel, daß der 1. Mai anzusetzen ist. Handelt es sich auch um eine „außerordentliche“ Besoldungs-

zulage, die, ihrem Charakter entsprechend, nur einem Teil der Lehrerschaft zukommt, so gehört diese Zulage doch zu den „neuen Besoldungsansätzen und Zulagen", die vom 1. Mai 1912 an berechnet werden.

c) Unentschieden läßt das Gesetz endlich die Frage: Ist die staatliche Besoldungszulage bei der ersten Festsetzung für alle Lehrer gleichmäßig mit dem Betrage von Fr. 200 anzusetzen oder wird jedem Lehrer gleich die Zulage zuerkannt, die der Dauer seiner Dienstzeit an der betreffenden Schule entspricht?

Hier fällt in Betracht, daß von den 149 Primarlehrern, die am 1. Mai 1912 in definitiver Anstellung an ungeteilten Primarschulen wirkten, 99 die Staatszulage mit der Verpflichtung zu dreijährigem Verbleiben bereits bezogen. Es würde den Intentionen des Gesetzes nicht entsprechen, wenn diese Lehrer nach der durch die neuen Gesetzesbestimmungen bedingten Aufhebung dieser Verpflichtung in ihrer Zulage verkürzt würden. So erscheint es als gegeben, daß die betreffenden Lehrer ihre Zulage weiter beziehen und dabei eingereiht werden in die in § 10, Abs. 1 des neuen Gesetzes angegebene Skala.

Was nun die Lehrer betrifft, die neu die außerordentliche Besoldungszulage erhalten, so wäre vom reinen Rechtsstandpunkt aus nichts einzuwenden, wenn angenommen würde, daß die Zulage für alle mit dem Minimum von Fr. 200 beginne. Dann aber ergibt sich, daß der eine Lehrer, der die Staatszulage bisher bezog, dieselbe entsprechend der Dienstzeit an der betreffenden Lehrstelle weiter bezieht, der andere aber, der früher sich nicht zum Verbleiben an der Lehrstelle verpflichtet hatte oder aus andern Gründen die Zulage nicht erhielt und trotzdem die Stelle nicht verließ, eine unter Umständen wesentlich geringere Zulage erhält. Zieht man also Billigkeitsrücksichten mit in Betracht, so wird man dazu gelangen, sämtliche Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen in definitiver Anstellung gemäß § 10, Absatz 1 des Gesetzes bei der Festsetzung der staatlichen Besoldungszulage in die durch die Zahl der Dienstjahre an der betreffenden Schule in definitiver Anstellung bedingten Abstufungen einzureihen. Allerdings resultiert daraus dem Staat eine Mehrausgabe. Diese

wird aber dadurch einigermaßen gemildert, daß es sich in der Mehrzahl um junge Lehrkräfte handelt. Die Staatszulagen, die an Lehrer an ungeteilten Schulen nach dem Stand vom 1. Mai 1912 zur Ausrichtung gelangen, betragen im ganzen Fr. 36,000. Diese Summe erhöht sich um Fr. 2000, wenn den in Frage stehenden Lehrern alle an der betreffenden Lehrstelle in definitiver Anstellung verbrachten Dienstjahre in Anrechnung gebracht werden. Wird die Berechnung für die 50 Lehrer, die neu hinzukommen, so vollzogen, daß jeder Lehrer die Minimalzulage von Fr. 200 erhält, so beträgt die Summe dieser Zulagen Fr. 10,000. Werden dagegen die Dienstjahre in definitiver Anstellung an der betreffenden Schule in Anrechnung gebracht, so macht die Ausgabe Fr. 13,400 aus. Es ergibt sich somit eine Mehrausgabe für die Primarlehrer im Betrage von Fr. 3400, beziehungsweise Fr. 5400. Von den Sekundarlehrern wirkten am 1. Mai 1912 im ganzen 38 an ungeteilten Schulen in definitiver Anstellung. Nach der ersten Berechnungsart beträgt die Summe der Zulagen Fr. 7600, nach der zweiten Fr. 13,400 oder Fr. 5800 mehr. Unter Berücksichtigung der nach dem bisherigen Gesetz zur Ausrichtung gelangten Staatszulagen an Lehrer an ungeteilten Primarschulen ergibt sich somit für das Schuljahr 1912/13 für den Staat an außerordentlichen Besoldungszulagen für Primar- und Sekundarlehrer an ungeteilten Schulen:

für Primarlehrer:	Fr. 46,000	bezw.	Fr. 51,400
für Sekundarlehrer:	„ 7,600	„	„ 13,400
somit Total:	Fr. 53,600	bezw.	Fr. 64,800

Mithin beträgt die Mehrausgabe nach der zweiten Art der Berechnung Fr. 11,200. Gegenüber der bisherigen Ausgabe von Fr. 36,000 ergibt sich also eine Vermehrung der Staatsausgaben um Fr. 17,600 beziehungsweise Fr. 28,800, je nach der Berechnungsart. Trotz dieser Mehrausgaben empfiehlt der Erziehungsrat, es möchte die zweite Berechnungsart der Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen zu Grunde gelegt werden.

2. Lehrer an geteilten Schulen.

Treten die außerordentlichen Besoldungszulagen für Lehrer an ungeteilten Schulen ohne weiters ein, so ist die Zuwen-

dung dieser Zulage an Lehrer an geteilten Schulen in das freie Ermessen des Regierungsrates gelegt. Zudem kommen hier ausschließlich steuerschwache und mit Steuern stark belastete Gemeinden in Betracht und ist ein Antrag der Schulbehörden erforderlich.

Bei Ausführung dieser Vorschrift muß in Betracht gezogen werden, daß die Besoldungen der Volksschullehrer durch das Gesetz vom 29. September 1912 eine nicht unwesentliche Verbesserung erfahren haben und ganz besonders, daß die Gemeinden infolge der Zuwendung erhöhter Staatsbeiträge in erheblichem Maße entlastet werden. Dadurch ist die Möglichkeit der Zuwendung von Gemeindezulagen gesteigert worden, während die kantonalen Behörden die Ausrichtung staatlicher Besoldungszulagen an Lehrer an geteilten Schulen auf die dringlichsten Fälle zu beschränken haben werden, wenn die durch das Gesetz bedingte Vermehrung der Staatsausgaben nicht ins Ungemessene anwachsen soll.

Eine Schwierigkeit liegt ferner in dem Umstand, daß im Schuljahr 1912/13 bereits 53 Lehrer an 34 geteilten Schulen Staatszulagen im Gesamtbetrage von Fr. 19,400 bezogen haben. Wird diesen Lehrkräften die staatliche Besoldungszulage entzogen, so bedeutet das für sie einen derartigen Ausfall, daß ihre Gesamtbesoldung in einer erheblichen Zahl von Fällen unter den Besoldungsbetrag herabsinkt, den sie nach dem Gesetz von 1904 bezogen haben. Beziehen sie die Staatszulage weiter, so ergeben sich in den Schulgemeinden, in denen nicht alle Lehrer der Zulage teilhaftig sind, Ungleichheiten. Diese Ungleichheiten könnten dadurch gehoben werden, daß die Gemeinden für das Betreffnis aufkommen; hiezu können sie aber nicht gezwungen werden. Tritt der Staat ein und gibt allen definitiv angestellten Lehrern der betreffenden Gemeinden die Staatszulage, so bedeutet das für den Staat eine ganz erhebliche Mehrausgabe. Ist es also auf der einen Seite nicht wohl denkbar, daß die Staatszulage den Lehrern an geteilten Schulen, die sie bisher bezogen hatten, entzogen wird, so verträgt es sich auf der andern Seite nicht mit dem derzeitigen Stande der Staatsfinanzen, ohne weiteres sämtlichen Lehrern der betreffenden Schulen die Staatszulage in der nämlichen Höhe zu

verabfolgen, wie sie einzelne Lehrer bereits beziehen. Dagegen entspricht es dem Wortlaut des Gesetzes, daß überall, wo staatliche Besoldungszulagen an Lehrer an geteilten Schulen ausgerichtet werden, es sich um einen bestimmten, in jedem einzelnen Fall vom Regierungsrat festzusetzenden Betrag und nicht um eine automatische Steigerung nach § 10, Absatz 1 des Gesetzes handelt. Diese Auffassung ist nicht allein in dem Ausdruck „bis auf die im ersten Absatz genannten Beträge" begründet, sondern auch in Absatz 2, der ausdrücklich bestimmt, daß bei Trennung einer bisher ungeteilten Schule in zwei Abteilungen die in Absatz 1 vorgesehene Steigerung aufhöre.

Bevor nun aber entschieden werden kann, welchen Lehrern an geteilten Schulen die außerordentliche Besoldungszulage neu zukommen soll, müssen erst die Grundsätze festgelegt werden, nach denen diese Staatsleistung erfolgen soll. Das wird am besten in der vom Regierungsrat zu erlassenden Vollziehungsverordnung geschehen. Dabei wird es sich im besonderen fragen, wie weit der Begriff der „steuerschwachen und mit Steuern stark belasteten Gemeinden" ausgedehnt werden kann. Bis zu der grundsätzlichen Erledigung dieser Frage und im Hinblick auf § 10, Absatz 2 des Gesetzes empfiehlt es sich, eine weitere Steigerung in der Ausrichtung der bisherigen staatlichen Besoldungszulagen an Lehrer an geteilten Schulen für einmal nicht vorzunehmen und auch auf die bereits bei der Erziehungsdirektion eingegangenen neuen Gesuche um Zuerkennung außerordentlicher Besoldungszulagen an Lehrer geteilter Schulen erst nach dem Erlaß der Verordnung einzutreten.

Gestützt auf vorstehende Erwägungen hat der Regierungsrat am 14. Juni 1913 nach Entgegennahme eines Antrages der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates beschlossen:

Die Erziehungsdirektion ist ermächtigt, die außerordentlichen Staatszulagen der Primar- und Sekundarlehrer (§ 10 des Gesetzes betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer vom 29. September 1912) bis zum Erlaß einer neuen Verordnung betreffend die Leistungen des Staates an das Volksschulwesen unter Berücksichtigung folgender Grundsätze auszurichten:

1. Als ungeteilte Primarschule ist die Schule zu betrachten, in der alle acht Jahrgänge der Kinder schulpflichtigen Alters von einem und demselben Lehrer unterrichtet werden. Als ungeteilte Sekundarschule gilt die Schule, in der der Unterricht in den obligatorischen Fächern aller drei Klassen, der Mädchenhandarbeitsunterricht ausgenommen, von einem und demselben Lehrer erteilt wird.

2. Die Ausrichtung der außerordentlichen Besoldungszulagen an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen erfolgt vom 1. Mai 1912 an.

3. Bei Festsetzung des Betrages der außerordentlichen Besoldungszulagen werden die Dienstjahre in Anrechnung gebracht, die der Lehrer am 1. Mai 1912 in definitiver Anstellung an der betreffenden Lehrstelle verbracht hat.

4. Die Lehrer an geteilten Schulen, die bisher schon nach §§ 6 und 7 des Gesetzes betreffend die Besoldung der Volksschullehrer vom 27. November 1904 Staatszulagen bezogen haben, beziehen diese Zulagen weiter und zwar in der auf 1. Mai 1912 sich ergebenden Höhe des Betrages.

5. Die Behandlung der Gesuche um Zuerkennung von außerordentlichen Besoldungszulagen an weitere Lehrer an geteilten Schulen erfolgt nach dem Erlaß der neuen Verordnung betreffend die Leistungen des Staates an das Volksschulwesen.

NB. Die Nachträge werden mit der Besoldung für den Monat Juli ausgerichtet.

Bericht über die Rekrutenprüfungen im Jahr 1912.

(Erziehungsratsbeschluß vom 29. März 1913.)

Die kantonalen Experten bei den eidgen. Rekrutenprüfungen, Lehrer H. Huber und Lehrer H. Hürlimann, erstatten Bericht über die Ergebnisse der letztjährigen Rekrutenprüfungen. Im Berichtsjahr haben sich 3837 Rekruten zur Prüfung gestellt. Von denselben haben 2986 die Primarschule unseres Kantons besucht, während 709 ihre Bildung in andern Kantonen und 142 im Ausland erhalten haben. In andern Kantonen wurden

451 Stellungspflichtige mit zürcherischer Primarschulbildung geprüft. Von der Prüfung waren befreit: Wegen Schwachsinn 20, Epilepsie 2, Taubstummheit 3, Blindheit 3, zurückgelegtem 26. Altersjahr 23, ohne Angabe des Grundes 17, total 69. Die durchschnittliche Gesamtleistung in den pädagogischen Fächern beziffert sich auf 7,00, und ist gegenüber dem Vorjahr mit 7,11 um 0,11 günstiger geworden. An diesem Fortschritte beteiligen sich alle Prüfungsfächer. An der physischen Prüfung beteiligten sich von den 3368 Rekruten nur 2952. Auch hier sind die Leistungen bessere geworden, die Durchschnittsquote der Gesamtleistung ist von 6,07 auf 5, 67, also um 0,40 zurückgegangen.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Der Bericht der beiden kantonalen Experten bei den Rekrutenprüfungen 1912, Lehrer Hch. Huber, Zürich II, und Lehrer Herm. Hürlimann, Zürich III, über die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen des Kantons Zürich im Jahre 1912 wird unter Verdankung entgegengenommen.

II. Den einzelnen Schulpflegen wird Kenntnis gegeben von dem Ergebnis der Prüfung ihrer Rekruten. Die Erziehungsdirektion wird die Frage der gemeindeweisen Publikation im „Amtlichen Schulblatt" prüfen.

III. Den Schulpflegen und der Lehrerschaft wird die Förderung der Rekrutenbildung im Sinne des Kreisschreibens vom 23. September 1912 angelegentlich empfohlen.

IV. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt".

Zürich, 29. März 1913.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: Dr. *F. Zollinger.*

In weiterer Ausführung vorstehenden Beschlusses beschloß der Erziehungsrat in seiner Sitzung vom 21. Mai 1913 die gemeindeweise Publikation der Resultate im „Amtlichen Schulblatt."

Ergebnisse der eidgenössischen Rekrutenprüfungen im Kanton Zürich im Jahr 1912.

I. Bezirksweise Gesamtübersicht.

Bezirke	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
	Anzahl der geprüften Rekruten	Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr		Anzahl der geprüften Rekruten	Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
		Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger		Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
Zürich	1190	1,19	1,49	1,55	2,04	6,27	0,15		1064	1,85	1,61	1,63	5,09	0,55	
Affoltern	111	1,52	1,97	1,94	2,40	7,83	0,27		96	2,14	1,48	2,24	5,86	0,77	
Horgen	310	1,41	1,83	1,79	2,36	7,39	0,28		286	2,22	1,65	2,23	6,10	0,42	
Meilen	160	1,39	1,78	1,71	2,42	7,30	0,01		142	2,46	1,76	2,14	6,36		0,51
Hinwil	281	1,43	1,76	1,84	2,35	7,38	0,08		240	2,12	1,55	2,10	5,77	0,35	
Uster	138	1,41	1,73	1,76	2,38	7,28		0,02	116	2,15	1,64	2,13	5,92		0,05
Pfäffikon	153	1,40	1,65	1,69	2,27	7,01	0,14		135	2,13	1,48	2,14	5,75	0,40	
Winterthur	490	1,30	1,67	1,67	2,25	6,89	0,10		444	1,97	1,49	1,92	5,38	0,55	
Andelfingen	166	1,45	1,93	1,77	2,45	7,60		0,65	145	2,09	1,65	2,25	5,99	0,10	
Bülach	201	1,48	1,96	1,85	2,42	7,71	0,31		184	2,36	1,64	2,64	6,64	0,19	
Dielsdorf	143	1,59	2,13	2,12	2,69	8,53		0,25	129	2,55	1,66	2,74	6,95	0,67	
Zusammenzug:															
Total Schulen des Kantons	3343	1,33	1,70	1,70	2,25	6,98	0,13		2981	2,06	1,59	2,00	5,65	0,42	
Anstalten	25	1,80	2,28	2,16	2,76	9,00	0,63		21	3,00	2,57	3,00	8,57		1,14
Total mit Anstalten	3368	1,34	1,70	1,71	2,25	7,00	0,11		3002	2,07	1,60	2,00	5,67	0,40	
1911	3242	1,36	1,71	1,77	2,27	7,11	0,04		2952	2,22	1,71	2,14	6,07	0,05	

2. Gemeindeweise Ergebnisse nach Primarschulen und Anstalten.

Bezirk Zürich.

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
				Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
			Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
1	Zürich	Zürich	932	1,15	1,39	1,49	1,97	6,00	0,18		838	1,80	1,67	1,57	5,04	0,48	
2	Äsch	Äsch	6	1,83	2,50	2,17	3,00	9,50	0,83		6	2,17	1,00	2,16	5,33	1,17	
3	Albisrieden . .	Albisrieden . .	15	1,46	2,13	2,27	2,47	8,33		1,33	12	2,67	1,41	2,58	6,66	0,67	
4	Altstetten . . .	Altstetten . . .	37	1,24	1,81	1,65	2,35	7,05	1,91		33	2,06	1,30	1,70	5,06	2,22	
5	Birmensdorf . .	Birmensdorf . .	10	1,70	2,40	2,60	2,80	9,50		2,62	8	2,62	1,38	2,62	6,62		1,25
6	Dietikon	Dietikon	31	1,55	2,19	2,19	2,71	8,64		1,98	27	1,92	1,30	2,00	5,22	0,01	
7	Höngg . . .	Höngg	32	1,22	1,81	1,75	2,18	6,96	0,29		29	2,07	1,41	1,79	5,27	1,24	
8	Oberengstringen	Oberengstringen	5	1,60	2,60	2,20	3,00	9,40		1,40	5	2,00	1,20	1,80	5,00	2,33	
9	Örlikon	Örlikon	37	1,11	1,40	1,43	1,68	5,62	0,50		32	1,69	1,37	1,40	4,46	1,19	
10	Ötwil-Geroldswil	Ötwil-Geroldswil	3	1,67	2,00	2,33	2,33	8,33		2,33	3	2,33	2,00	2,00	6,33	1,17	
11	Schlieren . . .	Schlieren . . .	15	1,33	1,80	1,60	2,13	6,86	1,84		12	1,92	1,33	1,50	4,75	0,87	
12	Schwamendingen	Schwamendingen	13	1,46	2,15	2,00	2,31	7,92		0,51	11	2,27	1,63	1,82	5,72	0,28	
13	Seebach	Seebach	18	1,11	1,50	1,33	1,83	5,77	1,73		17	1,65	1,23	1,47	4,35	1,65	
14	Uitikon	Uitikon	4	1,75	2,50	2,25	2,50	9,00		2,50	4	2,25	1,00	2,25	5,50	0,50	
15	Urdorf	Urdorf	5	1,80	2,60	2,60	2,80	9,80		1,25	3	2,33	2,00	1,33	5,66		0,29
16	Weiningen . . .	Weiningen . . .	6	1,50	2,00	1,66	2,50	7,66		0,41	5	2,60	1,80	2,20	6,60		1,10
17		Unterengstringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Witikon	Witikon	5	1,20	1,60	1,80	2,20	6,80	0,86		4	2,75	2,50	3,25	8,50		4,17
19	Zollikon	Zollikon	16	1,18	1,25	1,31	1,94	5,68	1,20		15	2,00	1,53	1,73	5,26	0,43	

Bezirk Affoltern.

1	Äugst	Äugst	3	1,67	2,66	2,33	2,67	9,33		0,83	2	2,50	1,00	3,00	6,50		1,00
2		Äugsterthal . .	5	1,60	2,00	1,80	2,20	7,60	1,90		5	2,80	1,20	2,40	6,40	1,26	
3	Affoltern a. A. .	Affoltern a. A. .	20	1,30	1,80	1,90	2,40	7,40		0,51	17	2,12	1,82	1,94	5,88		0,30
4		Zwillikon . . .	3	1,00	1,33	1,67	2,00	6,00	2,20		3	3,00	1,00	2,00	6,00	0,80	
5	Bonstetten . . .	Bonstetten . . .	5	2,20	3,00	2,40	2,60	10,20		2,06	4	3,25	1,00	3,25	7,50		0,65
6	Hausen	Hausen	9	1,44	2,00	1,89	2,22	7,55	1,90		8	1,75	1,00	2,12	4,87	2,03	
7		Ebertswil . . .	3	1,66	1,67	2,00	2,33	7,66		0,41	3	3,00	3,00	3,00	9,00		2,34
8	Hedingen . . .	Hedingen . . .	6	1,83	2,33	2,50	3,17	9,83		2,46	6	1,66	1,33	2,17	5,16	0,96	
9	Kappel	Kappel	1	1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	3,50		—	—	—	—	—	—	—
10		Ürzlikon	2	1,00	1,00	1,50	2,00	5,50	2,50		2	1,50	1,00	2,00	4,50	7,50	
11	Knonau	Knonau	3	1,66	2,67	2,00	2,67	9,00	0,50		3	3,67	1,33	3,33	8,33	0,67	
12	Maschwanden .	Maschwanden .	4	1,75	2,75	3,00	3,00	10,50		2,25	4	2,25	1,50	2,50	6,25	2,00	
13	Mettmenstetten .	Mettmenstetten .	7	1,14	1,14	1,71	1,86	5,85	3,55		7	2,29	1,71	2,14	6,14	0,66	
14		Dachelsen . . .	2	1,00	1,50	1,00	1,50	5,00	6,00		2	1,50	2,00	2,00	5,50	5,50	
15		Heferswil . . .	1	2,00	3,00	2,00	3,00	10,00		4,00	1	1,00	1,00	2,00	4,00	3,00	
16		Roßau	1	1,00	2,00	2,00	3,00	8,00	2,66		1	1,00	1,00	2,00	4,00	2,00	
17	Obfelden	Obfelden	12	1,33	1,67	1,50	2,00	6,50		0,19	11	1,73	1,63	1,91	5,27	0,54	
18	Ottenbach . . .	Ottenbach . . .	10	1,90	2,30	2,00	2,80	9,00		0,50	9	1,77	1,00	2,11	4,88	1,62	
19	Rifferswil . . .	Rifferswil . . .	5	1,00	1,20	1,20	2,00	5,40	3,10		3	1,67	1,00	1,66	4,33	3,00	
20	Stallikon . . .	Stallikon . . .	3	2,00	2,33	2,00	3,00	9,33	2,00		3	3,00	3,00	3,66	9,66		3,66
21		Dägerst-Buchenegg . .	3	2,33	3,00	3,00	2,33	10,66	—	—	1	2,00	1,00	2,00	5,00	—	—
22	Wettswil . . .	Wettswil . . .	3	2,00	2,00	2,66	3,00	9,66	0,34		1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,50	

Bezirk Horgen.

1	Adliswil	Adliswil	35	1,28	1,46	1,46	2,28	6,48	0,91		33	2,15	1,69	2,12	5,96	0,67	
2	Hirzel	Hirzelkirche . .	6	1,50	1,66	1,83	2,17	7,16	—	—	6	2,16	2,17	2,33	6,66	—	—
3		Hirzelhöhe . . .	6	2,00	2,67	2,50	3,33	10,50	—	—	4	2,50	2,50	3,00	8,00	—	—
4		Spitzen	4	1,75	2,50	2,50	3,25	10,00		0,67	3	3,00	2,66	4,00	9,66		0,83

Bezirk Horgen (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
				Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
			Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
5	Horgen	Horgen	55	1,33	1,78	1,71	2,23	7,05		0,11	53	1,92	1,51	2,02	5,45	0,50	
6	Hütten	Hütten	6	2,33	3,00	2,17	2,83	10,33		3,58	6	2,50	1,33	3,00	6,83		1,33
7	Kilchberg b. Z. .	Kilchberg b. Z. .	13	1,08	1,46	1,61	2,23	6,38	1,62		12	2,41	1,42	1,92	5,75		0,04
8	Langnau	Langnau	18	1,61	2,50	2,44	2,95	9,50		0,77	16	2,50	1,56	2,44	6,50	0,76	
9	Oberrieden . . .	Oberrieden . . .	7	1,43	2,28	1,86	2,71	8,28		0,75	5	2,20	1,00	2,20	5,40	0,98	
10	Richterswil . .	Richterswil . .	39	1,31	1,56	1,69	2,18	6,74	1,20		35	2,00	1,51	1,86	5,37	1,25	
11	Rüschlikon . . .	Rüschlikon . . .	9	1,22	1,44	1,67	1,89	6,22	1,66		9	2,00	1,44	1,78	5,22	2,15	
12	Schönenberg . .	Schönenberg-Kirche .	10	1,50	1,80	1,60	2,40	7,30	0,30		10	2,80	2,00	2,60	7,40	0,80	
13		Mittelberg . . .	1	2,00	2,00	3,00	2,00	9,00	5,66		1	3,00	1,00	4,00	8,00	0,50	
14	Thalwil	Thalwil	46	1,43	1,81	1,74	2,28	7,26		0,29	43	2,28	1,60	2,25	6,13	0,11	
15	Wädenswil . . .	Wädenswil . . .	40	1,35	1,77	1,65	2.25	7,02		0,02	36	2,19	1,83	2,25	6,27		0,64
16		Langrüti . . .	6	1,67	2,33	2,17	2,83	9,00	2,12		5	2,40	2,20	2,80	7,40	2,76	
17		Ort	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18		Stocken	9	1,78	2,55	2,55	2,89	9,77	0,48		9	3,00	1,89	3,44	8,33	1,00	

Bezirk Meilen.

1	Erlenbach . . .	Erlenbach . . .	16	1,25	1,50	1,56	2,25	6,56	0,29		15	2,33	1,87	2,20	6,40		2,40
2	Herrliberg . . .	Herrliberg . . .	7	1,43	2,00	2,43	2,71	8,57		0,80	6	3,17	1,83	2,66	7,66		1,16
3	Hombrechtikon .	Hombrechtikon .	11	1,36	1,82	1,63	2,73	7,54		0,09	9	2,67	2,55	2,33	7,55		1,33
4		Feldbach . . .	2	1,50	1,50	2,00	2,00	7,00		1,00	2	2,50	1,00	1,50	5,00		1,34

5		Ützikon	1	2,00	3,00	2,00	4,00	11,00	—	—	1	4,00	1,00	2,00	7,00	—	—
6	Küsnacht . . .	Küsnacht . . .	22	1,45	1,91	1,68	2,50	7,54		0,74	20	2,55	1,70	2,45	6,70		1,70
7		Limberg	2	2,00	3,00	3,00	3,00	11,00	1,50		2	3,50	3,50	4,00	11,00		1,50
8	Männedorf . . .	Männedorf . . .	22	1,45	1,96	1,77	2,50	7,68		0,05	20	2,15	1,50	1,85	5,50	0,56	
9	Meilen	Meilen	9	1,22	1,44	1,56	2,11	6,33		0,78	8	2,00	1,75	1,62	5,37		0,26
10		Bergmeilen . .	2	1,50	2,50	1,50	3,00	8,50	2,83		2	4,50	2,00	3,50	10,00		1,00
11		Feldmeilen . . .	5	1,20	1,40	1,40	1,80	5,80	2,70		5	1.80	2,20	1,80	5,80	0,20	
12		Obermeilen . . .	8	1,25	1,62	1,50	2,38	6,75	1,02		7	1,71	1,43	1,71	4,85	1,15	
13	Ötwil a. S. . . .	Ötwil a. S. . . .	7	1,86	2,29	2,14	2,71	9,00		0,50	6	2,67	1,83	2,33	6,83	0,17	
14	Stäfa	Stäfa	27	1,22	1,52	1,56	2,07	6,37		0,37	22	2,59	1,95	2,05	6,59	0,41	
15	Ütikon	Ütikon	10	1,30	1,50	1,60	2,30	6,70		0,80	8	2,12	1,50	2,00	5,62		1,32
16	Zumikon . . .	Zumikon . . .	9	1,66	2,22	1,89	3,11	8,88	1,12		9	2,78	1,00	2,22	6,00	0,33	

Bezirk Hinwil.

1	Bäretswil . . .	Bäretswil . . .	7	1,29	1,71	1,71	2,29	7,00	1,00		6	1,83	1,50	1,67	5,00	2,00	
2		Adetswil	5	1,00	1,20	1,20	1,80	5,20	3,05		4	2,25	2,50	2,25	7,00	0,75	
3		Bettswil	6	1,00	1,33	1,33	2,50	6,16	1,50		5	3,00	2,00	2,60	7,60		1,94
4		Fehrenwaldsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5		Hof-Müetschbach	1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,00	1,00		1	4,00	1,00	3,00	8,00		3,00
6		Tanne	3	2,00	2,00	2,33	2,67	9,00		3,00	3	3,66	2,67	3,67	10,00		4,00
7		Wappenswil . .	1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,00	—	—	1	3,00	1,00	3,00	7,00		2,50
8	Bubikon	Bubikon	3	1,66	1,67	2,33	3,00	8,66		1,33	1	1,00	1,00	2,00	4,00	1,71	
9		Wolfhausen . .	10	2,10	2,40	2,20	3,10	9,80		1,40	7	2,43	1,28	2,29	6,00	0,44	
10	Dürnten	Unterdürnten . .	4	1,00	1,25	1,00	2,50	5,75	1,39		4	2,50	1,00	2,00	5,50	0,78	
11		Oberdürnten . .	4	1,25	1,75	1,50	2,25	6,75	1,75		4	2,75	1,75	2,50	7,00		2,34
12		Tann	20	1,40	1,90	1,95	2,15	7,40	0,10		18	1,78	1,00	1,72	4,50	1,73	
13	Fischenthal . .	Boden	3	1,33	1,67	1,66	2,00	6,66	2,09		2	2,50	5,00	2,00	9,50		3,75
14		Bodmen	6	1,83	2,00	1,66	2,67	8,16		1,91	5	2,20	1,40	2,40	6,00	0,25	
15		Gibswil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16		Hörnli	2	2,00	2,00	2,00	3,00	9,00	3,00		2	1,50	2,00	2,50	6,00	—	—
17		Lenzen	1	1,00	1,00	2,00	2,00	6,00	0,60		1	1,00	1,00	1,00	3,00	4,00	

Bezirk Hinwil (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
			Rekruten	Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr		Rekruten	Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
				Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger		Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
18	Fischenthal . .	Oberhof	5	1,20	1,40	1,80	2,20	6,60		1,27	4	2,50	2,25	2,50	7,25	0,08	
19		Strahlegg . . .	1	1,00	3,00	2,00	3,00	9,00	4,00		1	4,00	1,00	3,00	8,00	2,00	
20	Goßau	Goßau	9	1,78	2,00	2,67	2,55	9,00		0,34	8	2,37	1,50	2,25	6,12	1,10	
21		Bertschikon . .	3	2,00	2,00	2,33	3,00	9,33		1,53	3	2,00	1,00	2,33	5,33	1,87	
22		Grüt	1	2,00	3,00	3,00	3,00	11,00		7,00	1	2,00	1,00	3,00	6,00	—	—
23		Herschmettlen .	5	1,40	1,40	1,60	1,80	6,20		0,20	5	2,40	2,00	2,60	7,00		0,15
24		Ottikon	2	2,00	2,50	1,50	2,50	8,50		2,00	2	2,50	2,00	2,50	7,00		0,50
25	Grüningen . . .	Grüningen . . .	2	1,50	1,50	2,00	3,00	8,00	0,20		2	3,00	3,00	3,00	9,00		0,25
26		Binzikon	2	1,50	2,50	2,00	3,50	9,50	—	—	1	3,00	1,00	4,00	8,00	—	—
27		Itzikon	2	1,00	1,50	1,00	2,00	5,50		0,50	1	4,00	3,00	4,00	11,00		7,00
28	Hinwil	Hinwil	8	1,12	1,62	1,88	2,25	6,87		0,27	8	2,12	1,50	2,25	5,87		0,50
29		Erlosen-Bossikon	1	3,00	3,00	3,00	3,00	12,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30		Girenbad . . .	4	2,00	2,50	3,25	3,00	10,75	1,25		2	2,00	2,00	3,00	7,00		0,34
31		Hadlikon . . .	3	1,33	2,00	2,33	3,00	8,66	0,34		3	2,00	1,00	3,00	6,00	1,00	
32		Ringwil	4	1,75	2,25	2,25	2,50	8,75	1,25		3	2,66	1,00	2,00	5,66	0,34	
33		Unterbach . . .	1	2,00	2,00	2,00	3,00	9,00	5,50		1	4,00	1,00	4,00	9,00	1,50	
34		Unterholz . . .	1	2,00	2,00	3,00	3,00	10,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35		Wernetshausen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Rüti	Rüti	36	1,28	1,67	1,55	2,25	6,75	1,08		30	1,90	1,53	1,73	5,16	0,71	
37	Seegräben . . .	Seegräben . . .	11	1,36	1,54	1,91	2,09	6,90	0,28		9	1,44	1,22	1,89	4,55	0,45	
38	Wald	Wald	58	1,38	1,69	1,88	2,29	7,24	0,03		53	2,03	1,49	1,85	5,37	0,78	

39	Wetzikon . . .	Oberwetzikon . .	15	1,53	1,93	1,87	2,40	7,73		2,40	14	2,07	1,21	2,14	5,42		0,97
40		Unterwetzikon .	11	1,45	1,73	1,54	1,91	6,63		0,08	10	2,10	1,70	2,20	6,00		1,13
41		Ettenhausen . .	4	1,50	2,00	2,25	2,25	8,00	3,00		3	2,33	2,33	3,00	7,66		1,66
42		Kempten . . .	11	1,27	1,46	1,45	2,00	6,18	1,82		7	2,14	1,71	1,86	5,71	0,29	
43		Robank	2	1,50	2,50	2,50	2,50	9,00		3,00	2	1,00	3,50	1,00	5,50	—	—
44		Robenhausen . .	3	1,00	1,33	1,33	2,34	6,00	1,33		3	1,33	1,00	2,00	4,33	1,27	

Bezirk Uster.

1	Dübendorf . . .	Dübendorf . . .	12	1,67	2,33	2,08	2,75	8,83		1,68	12	2,42	1,50	2,41	6,33		0,76
2		Gfenn-Hermikon	2	1,50	2,00	1,50	2,50	7,50	1,50		2	2,00	1,00	3,00	6,00		1,50
3		Wil-Berg . . .	7	1,85	2,00	2,14	2,86	8,85	1,15		5	2,00	1,60	2,00	5,60		1,60
4	Egg	Vorderegg . . .	7	1,57	1,71	1,86	2,86	8,00		0,28	6	2,83	1,67	2,00	6,50		1,10
5		Hinteregg . . .	3	1,67	1,66	2,00	2,67	8,00	—	—	3	3,33	2,00	2,33	7,66	0,14	
6		Eßlingen . . .	4	1,50	2,25	2,25	2,75	8,75		0,04	2	3,00	3,00	3,00	9,00		1,29
7	Fällanden . . .	Fällanden . . .	4	1,50	1,50	1,50	2,00	6,50	0,66		4	1,50	2,00	2,25	5,75	0,41	
8	Greifensee . . .	Greifensee . . .	4	1,25	1,75	1,50	2,25	6,75	2,58		4	1,00	1,00	1,25	3,25	2,08	
9	Maur	Maur	2	2,50	3,00	2,50	3,00	11,00		1,50	—	—	—	—	—	—	—
10		Äsch	1	1,00	2,00	1,00	3,00	7,00	0,75		1	3,00	2,00	2,00	7,00	0,50	
11		Ebmatingen . .	5	1,00	1,20	1,20	1,20	4,60	2,06		4	1,50	1,00	1,50	4,00	6,00	
12		Üssikon	2	1,50	2,00	2,00	2,50	8,00	—	—	2	2,00	1,00	2,00	5,00	—	—
13	Mönchaltorf . .	Mönchaltorf . .	7	1,28	1,86	2,00	2,71	7,85		3,10	6	2,00	1,66	2,50	6,16		0,91
14	Schwerzenbach .	Schwerzenbach .	2	1,50	1,50	1,00	2,00	6,00	—	—	2	2,50	1,00	2,50	6,00	—	—
15	Uster	Oberuster . . .	6	1,16	1,67	1,50	2,50	6,83		1,55	3	2,66	1,67	2,00	6,33		1,48
16		Kirchuster . . .	20	1,30	1,35	1,70	2,25	6,60	0,31		17	2,12	1,53	1,82	5,47	0,03	
17		Niederuster . .	9	1,00	1,33	1,44	1,56	5,33	1,74		8	2,00	2,75	2,50	7,25		1,50
18		Freudwil . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19		Nänikon	3	1,33	1,33	1,33	1,67	5,66	0,75		2	2,00	3,00	3,00	8,00		3,25
20		Nossikon . . .	4	1,50	2,25	2,00	3,00	8,75	3,25		3	2,00	1,00	1,66	4,66	1,34	
21		Riedikon . . .	2	1,00	1,00	1,00	2,00	5,00	1,83		2	2,00	1,00	2,00	5,00	1,20	
22		Sulzbach	3	1,67	2,33	2,66	3,00	9,66		4,16	3	2,33	1,00	2,67	6,00		1,50
23		Wermatswil . .	2	1,50	1,50	2,00	2,00	7,00		1,00	1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,33	
24	Volketswil . . .	Volketswil . . .	5	1,60	1,60	1,60	3,00	7,80		0,09	5	2,80	1,40	2,60	6,80	0,36	

Bezirk Uster (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Früfnng						
				Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
			Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlands-kunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
25	Volketswil . . .	Gutenswil . . .	1	2,00	2,00	2,00	2,00	8,00		1,00	1	3,00	4,00	3,00	10,00		7,00
26		Hegnau	6	1,17	1,50	1,33	1,83	5,83	2,17		6	1,67	1,33	1,50	4,50	0,50	
27		Kindhausen . .	1	2,00	2,00	2,00	3,00	9,00	—	—	1	1,00	1,00	1,00	3,00	—	—
28		Zimikon	1	2,00	2,00	2,00	3,00	9,00		1,67	1	3,00	3,00	2,00	8,00		4,00
29	Wangen	Wangen	6	1,16	2,00	1,67	2,17	7,00	1,50		6	1,50	1,50	1,66	4,66	0,59	
30		Brüttisellen . .	7	1,29	1,57	2,00	2,42	7,28		0,28	4	2,75	2,25	3,00	8,00		2,00

Bezirk Pfäffikon.

1	Bauma	Bauma	13	1,23	1,77	1,84	2,31	7,15	0,03		12	1,91	1,75	2,00	5,66	1,47	
2		Blitterswil . . .	4	1,25	1,25	1,50	2,00	6,00	5,00		4	1,25	1,00	1,25	3,50		0,50
3		Lipperschwendi .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4		Undalen	1	2,00	2,00	2,00	3,00	9,00		0,58	1	2,00	1,00	2,00	5,00	2,00	
5	Fehraltorf . . .	Fehraltorf . . .	7	1,14	1,28	1,29	2,00	5,71	0,89		6	2,00	1,16	1,50	4,66	0,14	
6	Hittnau	Hittnau	10	1,20	1,60	1,40	2,20	6,40	1,15		9	2,45	1,44	2,22	6,11		0,45
7	Illnau	Oberillnau . . .	6	1,66	1,67	2,50	2,67	8,50		0,50	5	1,80	1,40	1,80	5,00	1,00	
8		Unterillnau . .	4	2,25	2,75	2,50	2,75	10,25		5,92	2	3,00	1,00	2,00	6,00		1,00
9		Horben	2	2,00	2,50	3,00	3,50	11,00	—	—	1	3,00	1,00	3,00	7,00	—	—
10		Ottikon	6	1,33	1,67	1,50	2,50	7,00	1,80		3	1,67	1,66	2,67	6,00	1,00	
11		Rikon-Effretikon	5	1,20	1,60	2,00	2,40	7,20		0,40	5	1,40	1,00	1,40	3,80	1,20	
12		Bisikon	4	1,00	1,25	1,25	1,50	5,00	1,83		4	1,50	1,25	1,75	4,50	1,83	

13	Kyburg	Kyburg	4	1,50	1,50	1,50	2,25	6,75	—	—	4	2,00	1,00	2,25	5,25		1,00
14	Lindau	Lindau	2	1,50	2,00	1,50	3,50	8,50	—	—	2	2,50	1,50	2,50	6,50	0,50	
15		Grafstall	6	1,00	1,50	1,50	1,66	5,66		1,06	5	1,80	1,00	1,40	4,20	—	—
16		Tagelswangen .	6	2,00	2,16	2,17	2,83	9,16		3,66	6	2,50	1,33	2,67	6,50		2,50
17		Winterberg . .	4	1,25	1,50	1,25	2,00	6,00	2,66		4	2,25	1,50	2,50	6,25		2,25
18	Pfäffikon . . .	Pfäffikon . . .	10	1,40	1,40	1,40	2,50	6,70		0,92	9	2,11	1,89	2,22	6,22		0,15
19		Auslikon . . .	8	1,63	1,62	1,75	2,25	7,25	3,25		8	2,25	1,87	2,75	6,87	1,63	
20		Hermatswil . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21		Irgenhausen . .	5	1,20	1,80	1,40	2,00	6,40	1,85		5	2,20	1,20	2,80	6,20	1,05	
22		Wallikon . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Russikon . . .	Russikon . . .	6	1,33	1,17	1,66	2,00	6,16	0,84		5	2,40	1,00	1,60	5,00	0,25	
24		Gündisau . . .	2	1,50	2,00	2,00	2,50	8,00	—	—	1	2,00	1,00	2,00	5,00	—	—
25		Madetswil . . .	1	1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	3,00		1	1,00	1,00	2,00	4,00	4,00	
26		Rumlikon . . .	2	2,00	2,50	2,00	2,50	9,00	3,00		2	3,50	4,00	3,50	11,00	—	—
27		Sennhof-Wilhof .	2	1,00	1,50	1,00	1,50	5,00	3,00		2	2,50	1,00	2,00	5,50		0,50
28	Sternenberg . .	Sternenberg . .	5	1,80	2,00	2,00	3,00	8,80		4,80	5	3,40	2,00	3,00	8,40		4,40
29		Gfell	1	3,00	3,00	3,00	3,00	12,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30		Kohltobel . . .	2	2,00	2,00	2,00	2,00	8,00	—	2,00	2	2,00	1,00	2,50	5,50	0,50	
31		Kohlwies	1	1,00	2,00	2,00	2,00	7,00	—	—	1	2,00	2,00	2,00	6,00	1,00	
32	Weißlingen . .	Weißlingen . .	4	1,50	2,00	2,00	2,00	7,50	4,16	—	4	2,50	2,50	2,50	7,50		0,50
33		Neschwil-Dettenried	3	1,33	1.33	1,67	2,00	6,33		0,67	2	2,00	1,00	2,50	5,50	0,83	
34		Theilingen . . .	4	1,00	1,25	1,50	2,00	5,75	3,25		4	2,00	1,00	2,25	5,25		1,25
35	Wildberg . . .	Wildberg . . .	4	1,25	1,25	1,00	2,00	5,50	0,83		4	2,50	2,00	1,75	6,25	0,15	
36		Schalchen . . .	1	2,00	2,00	3,00	3,00	10,00	1,50		1	1,00	1,00	1,00	3,00	7,00	
37	Wila	Wila	8	1,12	1,37	1,50	2,13	6,12	0,04		6	1,83	1,50	1,83	5,16	2,67	

Bezirk Winterthur.

1	Altikon	Altikon	7	1,71	2,00	1,57	2,72	8,00	2,66		7	2,71	1,57	2,72	7,00	1,50	
2	Brütten	Brütten	9	1,55	2,11	2,33	2,89	8,88		0,22	8	2,38	1,37	2,62	6,37	2,43	
3	Dägerlen-Rutschwil	Dägerlen-Rutschwil	5	1,00	1,60	1,40	2,40	6,40		0,07	4	2,00	1,00	2,25	5,25	1,75	
4		Oberwil-Niederwil	2	2,00	2,00	1,50	2,00	7,50		0,50	2	2,00	1,00	1,50	4,50	3,50	
5	Dättlikon . . .	Dättlikon . . .	5	1,40	2.00	2,20	2,60	8 20	—	—	4	2,75	1,00	2 25	6,00	—	—
6	Dinhard	Dinhard	4	1,50	2,00	2,00	3,00	8,50		2,00	2	3,00	2,50	2,00	7,50		0,90

Bezirk Winterthur (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
				Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
			Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
7	Dinhard	Eschlikon . . .	3	1,67	2,33	2,33	3,00	9,33		2,93	3	3,00	2,33	3,00	8,33		2,33
8	Elgg	Elgg	15	1,27	1,60	1,53	2,20	6,60	1,40		15	1,60	1,67	1,93	5,20	0,87	
9		Schneit	2	1.00	1,50	1,50	2,00	6.00	4,75		1	2,00	1,00	2,00	5,00	4,00	
10		Schottikon . . .	1	1,00	3,00	3,00	3,00	10.00		6,00	1	3,00	1,00	2,00	6,00		1,00
11		Zünikon	1	2,00	1,00	2,00	2,00	7,00		1.00	—	—	—	—	—	—	—
12	Ellikon a. Th. .	Ellikon a. Th. .	4	2,00	2,00	2,00	2,50	8,50		0,84	3	2,67	1,66	3,00	7,33	0,33	
13	Elsau	Elsau	9	1,33	1,67	1,89	2,22	7,11	0,53		7	2,14	1,43	1,71	5,28	0,33	
14	Gundetswil . . .	Gundetswil . . .	9	1,89	2,11	1,89	2,44	8,33		3,33	8	2,12	1,75	2,25	6,12	2,21	
15		Bertschikon . .	1	1,00	1,00	2,00	2,00	6,00	1,50		—	—	—	—	—	—	—
16	Hagenbuch . . .	Hagenbuch . . .	5	1,20	1,40	1,20	2,00	5,80		0,80	5	1,80	2,40	2,40	6,60	4,40	
17	Hettlingen . . .	Hettlingen . . .	4	1,50	2,25	1,50	3.00	8 25	0,75		4	1,75	1,25	2,75	5,75		0,59
18	Hofstetten . . .	Hofstetten . . .	2	1,50	2,00	2,00	3,00	8,50		1,50	2	3,00	1,00	2,50	6,50		1,50
19		Huggenberg . .	2	1,50	2,50	1,00	2 50	7,50	4,00		2	3,50	3,00	4,00	10,50	—	—
20		Dickbuch . . .	1	2,00	2,00	2,00	3,00	9.00		1,34	—	—	—	—	—	—	—
21	Neftenbach . . .	Neftenbach . . .	13	1,15	1,77	2,23	2,69	7,84		0,84	12	2,25	2,33	2,33	6,91		1,28
22		Äsch-Ried . . .	1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,00	0.50		1	3,00	1,00	2,00	6,00	0,50	
23		Hünikon	2	1,50	2.00	2,00	2,50	8,00	0.20		2	2,00	1,00	2,00	5,00	1,20	
24	Oberwinterthur .	Oberwinterthur .	15	1,27	1,67	1,73	2,33	7,00	1,18		13	2,00	2,00	1,92	5,92	0,34	
25		Hegi	1	1,00	1,00	2,00	3,00	7,00	2,33		1	3,00	1,00	3,00	7,00		1,00
26		Reutlingen . . .	2	1,00	1,50	1.50	1,50	5,50	0,50		2	2,50	1,00	2,50	6,00	—	—
27		Stadel	4	1,25	2,25	2,00	2,75	8,25	2,75		4	2,75	2,00	3,00	7,75		0,25

28	Pfungen	Pfungen	13	1,77	2,23	2,61	3,08	9,69	0,14		13	1,92	1,00	1,92	4,84	2,32	
29	Rickenbach . .	Rickenbach . .	5	1,20	1,40	1,20	2,40	6,20		0,87	5	2,40	1,40	2,60	6,40		0,40
30	Schlatt	Schlatt	2	1,00	1,50	1,50	3,00	7,00		0,75	2	2,50	1,00	2,00	5,50	2,25	
31		Waltenstein . .	3	1,00	2,00	2,00	3,00	8,00		0,60	1	4,00	1,00	3,00	8,00		2,20
32	Seen	Seen	17	1,41	1,71	1,82	2,41	7,35	1,45		14	1,50	1,43	1,71	4,64	2,17	
33		Eidberg	1	1,00	1,00	1,00	3,00	6,00	0,50		1	1,00	1,00	2,00	4,00	5,00	
34		Iberg	4	2,00	2,00	2,50	3,00	9,50		0,50	3	2,00	2,67	2,33	7,00		1,00
35	Seuzach	Seuzach	6	1,66	1,67	1,50	2,83	7,66		1,21	4	2,00	1,25	2,50	5,75	1,47	
36		Ohringen . . .	4	1,50	2,50	2,50	2,75	9,25		3,25	4	2,50	1,00	1,75	5,25		0,25
37	Sitzberg	Schmidrüti . . .	2	1,50	1,50	2,00	2,50	7,50	0,50		2	3,00	1,50	2,00	6,50	2,50	
38	Töß	Töß	41	1,14	1,58	1,49	1,83	6,04	0,81		39	1,66	1,26	1,51	4,43	0,90	
39	Turbenthal . .	Turbenthal-Hutzikon .	10	1,10	1,50	1,50	1,50	5,60	1,40		9	1,89	1,33	1,78	5,00	2,75	
40		Bühl	2	1,50	2,50	1,50	3,00	8,50		2,50	2	2,00	1,00	1,50	4,50	3,50	
41		Neubrunn-Seelmatten .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Veltheim . . .	Veltheim . . .	34	1,20	1,56	1,59	2,03	6,38	1,03		31	1,77	1,09	1,55	4,41	1,97	
43	Wiesendangen .	Wiesendangen .	12	1,41	1,92	2,00	2,58	7,91		0,21	11	2,00	1,45	2,00	5,45	0,21	
44	Winterthur . .	Winterthur . .	147	1,14	1,37	1,41	1,96	5,88		0,18	136	1,80	1,57	1,65	5,02		0,06
45	Wülflingen . . .	Wülflingen . . .	27	1,48	1,96	1,67	2,37	7,48		0,12	25	2,20	1,24	2,08	5,52	0,37	
46	Zell	Zell	6	1,17	1,66	2,00	2,67	7,50	1,83		6	2,17	1,00	2,33	5,50		0,17
47		Kollbrunn . . .	7	1,43	1,85	1,86	2,14	7,28	1,05		7	2,43	2,00	2,28	6,71		1,71
48		Langenhard . .	5	1,60	2,00	1,60	2,20	7,40	0,76		3	2,67	3,00	3,33	9,00		2,34
49		Rikon	13	1,31	2,15	2,15	2,69	8,30		0,64	13	2,00	1,38	2,23	5,61	0,59	

Bezirk Andelfingen.

1	Andelfingen . .	Großandelfingen .	8	1,37	2,00	2,12	2,38	7,87		2,47	7	2,43	1,71	2,28	6,42		0,17
2		Kleinandelfingen	3	1,00	1,33	1,33	1,67	5,33		0,33	2	1,00	2,00	2,00	5,00	2,00	
3		Adlikon	4	1,75	2,25	2,25	2,50	8,75	—	—	4	2,00	1,75	2,25	6,00	—	—
4		Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5		Humlikon . . .	4	1,75	1,75	1,75	3,00	8,25		2,92	4	1,75	1,00	2,25	5,00		0,34
6		Örlingen	4	2,00	2,75	2,00	2,75	9,50		3,50	1	2,00	3,00	2,00	7,00	—	—
7	Benken	Benken	6	1,16	1,50	1,67	2,00	6,33	2,33		5	3,00	2,80	3,00	8,80		0,14
8	Berg	Berg	6	1,83	2,17	2,00	2,83	8,83	1,17		5	1,80	1,00	2,20	5,00	4,50	
9		Gräslikon . . .	3	1,67	2,00	1,33	3,00	8,00	—	—	3	2,67	1,00	2,66	6,33	—	—

Bezirk Andelfingen (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
				Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
			Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
10	Buch a. I. . . .	Buch a. I. . . .	7	1,28	2,00	1,29	2.57	7,14	0,19		7	2,71	1,28	2,86	6.85	2,15	
11	Dachsen	Dachsen	9	1,22	2,00	1,55	2,56	7.33		0,33	9	1,66	1,89	1,78	5,33	0,67	
12	Dorf	Dorf	2	1,00	1,50	1,00	1,50	5,00	1,00		2	1,50	2,00	2,50	6,00	—	—
13	Feuerthalen . .	Feuerthalen . .	12	1,25	1,50	1,83	2,00	6,58	0,05		10	1,90	1.20	1,80	4,90		0,80
14		Langwiesen . .	3	1,33	1.67	1,33	2,00	6,33		2,33	3	1,00	1,66	1,67	4,33		0,33
15	Flaach	Flaach	4	1,75	2,00	1,50	2,50	7,75	0,08		2	3.50	4,50	3,50	11,50		4,67
16		Volken	3	1,66	1,67	1,33	2,67	7,33	0,42		3	2,00	2,67	2,33	7,00		1,67
17	Flurlingen . . .	Flurlingen . . .	5	1,40	2,20	2,60	2,60	8,80		2.23	5	1.20	1,20	1,80	4,20	0,94	
18	Henggart . . .	Henggart . . .	2	1,50	1,50	1,00	2,00	6,00		1,00	2	2.50	3,00	3,00	8,50		2,50
19	Laufen	Uhwiesen . . .	10	1,60	2,40	2,10	2,80	8,90		1,50	9	2,22	1,22	1,78	5,22	0,44	
20		Nohl	5	1,20	1,60	1,60	2,00	6,40	3,35		4	1,25	1,00	1,50	3,75		5,00
21	Marthalen . . .	Marthalen . . .	14	1,50	2,00	2,14	2,57	8,21		0,71	13	1,69	2,08	2,15	5,92		1,21
22		Ellikon a. Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Ossingen	Ossingen	10	1,70	2,00	1,70	2,60	8,00		2,17	8	2,25	1,25	2,12	5,62	2,13	
24	Rheinau	Rheinau	6	1,33	1,50	1,67	2,50	7,00	0,60		6	1,50	1,00	1,66	4,16	0,84	
25	Stammheim . .	Oberstammheim .	6	1,33	1,67	1,50	2,33	6,83	0,37		5	2,40	1,00	2,80	6,20	0,30	
26		Unterstammheim	5	1.80	2,00	1.80	2,00	7,60		1,75	5	2,60	1,80	2,40	6,80		1,64
27		Guntalingen . .	3	2,33	2,67	2,33	2,67	10,00		2,00	2	2,50	1,00	2,00	5,50	0,90	
28		Waltalingen . .	5	1,20	1,80	1,40	2,40	6,80	0,86		5	2,40	2,20	2,60	7,20		2,20
29	Thalheim a. Th.	Thalheim . . .	4	1,00	2,00	1,75	2,25	7,00		2,00	4	2,25	1,00	2,50	5,75	4,25	
30		Gütighausen . .	1	1,00	2,00	2,00	3,00	8,00	0,33		—	—	—	—	—	—	—

31	Trüllikon . . .	Trüllikon . . .	4	1,50	2,50	2.00	2.75	8,75		4,75	4	2,50	2,75	3,25	8,50		2,50
32		Rudolfingen . .	2	2,00	2,50	1,50	3,50	9,50	—	—	1	3,00	1,00	3,00	7,00	—	—
33		Wildensbuch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Truttikon . . .	Truttikon . . .	6	1,00	1,50	1,50	2,33	6,33		1,08	5	2,80	2,00	2,80	7,60		2,60

Bezirk Bülach.

1	Bachenbülach . .	Bachenbülach . .	3	1,33	1,33	2,00	1,67	6,33		0,33	2	3,00	1,50	2,50	7,00		0,20
2	Bassersdorf . .	Bassersdorf . .	10	1,60	1,70	1,40	2,20	6,90		0,60	10	1,90	1,70	2,40	6,00	1,60	
3	Bülach	Bülach	17	1,18	1,76	1,53	2,00	6,47	1,17		17	2,29	1,71	2,35	6,35		0,23
4	Dietlikon . . .	Dietlikon . . .	7	1,57	1,71	2,14	2,29	7,71		1,21	4	2,00	1,00	2,25	5,25		0,42
5	Eglisau	Eglisau	10	1,70	2,20	2,00	2,70	8,60		1,94	10	2,60	1,20	2,50	6,30		0,97
6		Tößriedern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Freienstein . . .	Freienstein . . .	9	1,22	2,22	1,67	2,55	7,66		0,24	9	2,44	2,56	3,00	8,00		2,00
8		Teufen	4	1,25	2,00	1,50	2,50	7,25	4,75		3	2,00	1,67	2,33	6,00	5,66	
9	Glattfelden . . .	Glattfelden . . .	22	1,63	1,91	1,91	2,32	7,77	1,44		21	2,19	1,52	2,38	6,09		0,09
10	Hochfelden . . .	Hochfelden . . .	2	1,50	1,50	2,00	2,00	7,00	3,50		1	2,00	3,00	3,00	8,00	2,50	
11	Höri	Höri	4	2,25	2,75	2,75	2,50	10,25		1,25	4	2,75	2,00	3,25	8,00		1,38
12	Hüntwangen . .	Hüntwangen . .	7	1,28	1,57	1,57	2,43	6,85	1,15		7	2,29	1,57	2,71	6,57	0,59	
13	Kloten	Kloten	7	2,14	3,14	2,43	4,00	11,71		4,09	6	3,00	2,16	3,00	8,16		2,59
14		Geerlisberg . .	2	1,50	2,00	1,50	2,50	7,50	—	—	2	2,00	1,00	3,50	6,50	—	—
15	Lufingen	Lufingen	3	1,33	1,67	1,67	2,33	7,00	0,50		3	2,33	2,67	3,00	8,00		2,00
16	Nürensdorf . . .	Nürensdorf . . .	5	1,20	1,40	1,40	2,00	6,00	3,10		4	2,25	1,25	2,50	6,00	1,33	
17	Oberembrach . .	Oberembrach . .	2	2,00	2,50	2,00	3,00	9,50		1,00	2	2,50	1,00	3,00	6,50	4,50	
18		Unterwagenburg	3	2,00	2,00	3,00	3,33	10,33		0,33	3	2,67	1,00	3,33	7,00		0,34
19	Opfikon	Opfikon-Oberhausen .	5	1,00	1,60	1,20	2,40	6,20	1,08		5	3,00	2,20	2,60	7,80		0,95
20	Rafz	Rafz	22	1,36	2,00	1,77	2,37	7,50	1,78		21	2,14	1,38	2,48	6,00	2,23	
21	Rieden	Rieden	2	1,00	1,50	1,50	2,00	6,00	0,50		2	3,50	3,00	3,50	10,00		4,00
22	Rorbas	Rorbas	15	1,80	2,40	2,46	2,67	9,33		0,87	14	2,14	1,14	2,86	6,14		0,64
23	Unterembrach .	Unterembrach .	12	1,33	1,66	1,42	2,17	6,58	1,18		11	2,09	1,63	2,18	5,90	1,60	
24	Wallisellen . . .	Wallisellen . . .	9	1,22	1,77	1,78	2,11	6,88		0,03	8	2,00	1,50	2,00	5,50	0,66	
25	Wasterkingen .	Wasterkingen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Wil (Zürich) . .	Wil (Zürich) . .	9	1,11	1,78	1,77	2,11	6,77	1,36		7	3,28	2,14	3,29	8,71		0,46

Bezirk Bülach (Fortsetzung).

	Schulkreis	Schule	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
			Rekruten	Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr		Rekruten	Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
				Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger		Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
27	Winkel	Winkel	4	1,50	2,25	2,25	2,50	8,50		1,70	3	2,33	1,33	3,67	7,33		0,33
28		Eschenmosen . .	3	2,33	2,66	3,00	3,67	11,66	—	—	2	4,50	2,00	4,50	11,00	—	—
29		Rüti	3	1,33	2,00	2,00	2,67	8,00	—	—	3	2,33	2,33	3,00	7,66	—	—

Bezirk Dielsdorf.

1	Affoltern b. Z. .	Affoltern b. Z. .	12	1,50	2,08	2,25	2,75	8,58		0,51	10	1,90	1,10	1,80	4,80	2,81	
2	Bachs	Bachs	5	2,40	2,80	2,60	3,40	11,20		3,20	4	3,00	2,00	2,75	7,75	1,25	
3		Thal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Boppelsen . . .	Boppelsen . . .	2	1,00	1,00	1,00	1,50	4,50	3,00		2	2,50	1,00	3,00	6,50		0,50
5	Buchs	Buchs	5	1,80	1,80	2,00	2,80	8,40	0,10		4	3,00	1,00	3,25	7,25		0,20
6	Dällikon	Dällikon	6	2,50	3,33	3,17	3,50	12,50		1,50	5	2,80	2,00	2,60	7,40		1,40
7	Dänikon-Hüttikon	Dänikon-Hüttikon	3	1,33	2,00	1,67	2,33	7,33	0,67		3	2,33	3,67	3,00	9,00		2,00
8	Dielsdorf . . .	Dielsdorf . . .	6	1,17	1,17	1,33	1,33	5,00	3,00		6	1,83	1,67	2,16	5,66	2,50	
9	Niederglatt . .	Niederglatt-Nöschikon .	7	1,57	2,14	2,00	2,86	8,57	1,43		7	3,00	1,57	3,28	7,85		1,60
10	Niederhasli . .	Niederhasli . .	7	2,00	2,71	2,86	3,14	10,71	0,54		7	2,14	1,14	2,72	6,00	1,50	
11		Oberhasli . . .	4	2,00	2,50	2,50	2,75	9,75		2,09	4	3,50	2,75	3,50	9,75	0,25	
12		Nassenwil . . .	3	2,00	3,00	3,00	3,33	11,33		3,33	2	2,00	2,00	2,50	6,50	2,50	
13	Niederweningen .	Niederweningen .	7	1,28	1,57	1,57	2,00	6,42	2,86		5	2,20	2,00	3,20	7,40		0,83
14	Oberglatt . . .	Oberglatt . . .	8	1,37	1,87	2,00	2,63	7,87	0,38		7	2,43	1,14	2,43	6,00	2,40	
15	Oberweningen .	Oberweningen .	3	2,33	3,33	2,67	3,33	11,66		0,66	3	2,67	1,33	2,66	6,66	7,34	

16	Otelfingen . . .	Otelfingen . . .	3	1,33	1,33	1,67	2,33	6,66	0,74		3	2,66	1,67	2,33	6,66		0,06
17	Regensberg . .	Regensberg . .	4	1,25	1,50	1,50	2,00	6,25	—	—	4	3,00	1,50	3,00	7,50	—	—
18	Regensdorf . . .	Regensdorf . . .	12	1,25	1,83	2,08	2,59	7,75	0,10		11	2,09	1,36	2,27	5,72	2,44	
19	Rümlang . . .	Rümlang . . .	11	1,54	2,09	2,18	2,91	8,72		0,72	9	2,89	1,44	2,78	7,11	0,52	
20	Schleinikon . .	Schleinikon-Dachslern .	1	2,00	3,00	2,00	3,00	10,00		3,00	—	—	—	—	—	—	—
21	Schöfflisdorf . .	Schöfflisdorf . .	1	3,00	5,00	3,00	4,00	15,00		10,0	1	3,00	1,00	3,00	7,00	—	—
22	Stadel	Stadel	16	1,44	2,12	1,94	2,56	8,06	0,14		16	2,62	1,88	3,12	7,62		0,51
23	Steinmaur . . .	Obersteinmaur .	4	1,00	1,50	1,50	2,25	6,25	3,15		4	2,75	1,25	2,75	6,75	3,25	
24		Niedersteinmaur	3	1,66	3,00	2,67	3,33	10,66	0,34		3	2,66	2,00	2,67	7,33	2,67	
25		Neerach	5	2,00	2,40	3,00	3,40	10,80		3,26	4	3,50	2,25	3,00	8,75		1,57
26		Riedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27		Sünikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Weiach	Weiach	5	1,40	1,60	1,20	2,40	6,60		0,10	5	2,40	2,40	3,20	8,00		1,00

Anstalten.

Pestalozzistiftung Schlieren . . .	6	1,84	2,33	2,33	2,50	9,00	1,00		5	2,60	2,00	3,00	7,60		2,27
Pestalozziheim Schönenwerd . . .	1	1,00	2,00	1,00	2,00	6,00	1,50		1	4,00	3,00	3,00	10,00		3,50
Pestalozziheim Burghof	2	1,00	1,50	1,00	1,50	5,00	1,66		2	3,50	3,50	4,00	11,00		4,34
Waisenhausschule Stäfa	2	1,00	1,50	1,00	2,00	5,50	3,50		2	2,50	1,00	2,50	6,00		0,67
Friedheim Bubikon	3	2,33	3,00	3,33	3,67	12,33		3,13	3	4,00	3,66	3,00	10,66		1,91
Anstalt Ringwil	1	2,00	3,00	3,00	3,00	11,00	0,75		1	2,00	1,00	2,00	5,00	4,00	
Anstalt Brüttisellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pestalozziheim Räterschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anstalt Freienstein	3	1,33	1,67	1,33	2,67	7,00	2,00		2	2,50	4,00	3,50	10,00		0,75
Anstalt Sonnenbühl	4	1,75	2,00	2,00	3,00	8,75		4,75	3	2,00	1,00	2,00	5,00		1,00
Anstalt Regensberg	3	3,00	3,33	3,33	3,67	13,33	2,67		2	4,50	4,50	4,00	13,00		4,00

3. Gemeindeweise Ergebnisse nach Sekundarschulen und Gymnasien.

Bezirk Zürich.

	Schulkreis	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
			Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
		Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
1	Zürich	574	1,02	1,14	1,22	1,74	5,12	0,09		523	1,67	1,59	1,44	4,70	0,52	
2	Albisrieden	8	1,00	1,50	1,75	1,87	6,12		1,12	6	1,83	1,00	2,17	5,00	0,50	
3	Altstetten	25	1,04	1,48	1,28	1,96	5,76		0,76	23	1,91	1,35	1,56	4,82	0,40	
4	Birmensdorf	5	1,00	1,40	1.40	1,60	5,40	0,82		4	1,50	1,00	1,75	4,25	1,75	
5	Dietikon	18	1,11	1,66	1,67	2,50	6,94		1,94	15	1,60	1,13	1,47	4,20	0,13	
6	Höngg	17	1,00	1,29	1,29	1,77	5,35	0,17		16	1,93	1,19	1,56	4,68	1,63	
7	Örlikon	31	1,03	1,26	1,22	1,58	5,09	0,24		29	1,66	1,24	1,34	4,24	1,36	
8	Schlieren	7	1,00	1,14	1,14	1,29	4,57	0,76		6	1,83	1,33	1,00	4,16	0,84	
9	Seebach	15	1,00	1,26	1,00	1,40	4,66	0,78		13	1,54	1,15	1,38	4,07	0,78	
10	Weiningen	7	1,00	1,57	1,28	2,00	5,85	0,48		7	2,28	2,00	2,14	6,42	0,58	
11	Zollikon	13	1,08	1,15	1,15	1,69	5,07	0,54		12	1,75	1,67	1,41	4,83		0,50
12	Kantonales Gymnasium	92	1,00	1,01	1,12	1,15	4,18		0,01	80	1,41	1,75	1,25	4,41		0,40
13	Freies Gymnasium	10	1,00	1,00	1,10	1,30	4,40	—	—	10	1,40	2,00	1,30	4,70		0,70

Bezirk Affoltern.

1	Affoltern a. A.	9	1,00	1,11	1,11	1,44	4,66	1,00		8	2,37	1,62	1,88	5,87		1,43
2	Hausen	16	1,25	1,50	1,68	1,94	6,37	0,29		13	1,84	1,46	2,08	5,38	0,92	
3	Hedingen	2	1,50	2,00	3,00	2,50	9,00		2,38	2	2,50	1,00	2,50	6,00	0,75	
4	Mettmenstetten	10	1,30	1,40	1,70	1,90	6,30		0,55	10	1,90	1,90	2,00	5,80	0,57	
5	Obfelden-Ottenbach	13	1,15	1,54	1,15	1,92	5,76		0,86	13	1,54	1,38	1,77	4,69		0,19

Bezirk Horgen.

1	Adliswil	22	1,04	1,14	1,27	1,95	5,40	0,42		21	1,81	1,66	1,57	5,04	0,90	
2	Hirzel	4	1,00	1,50	1,25	2,25	6,00	0,25		3	2,00	2,33	2,67	7,00		0,25
3	Horgen	37	1,05	1,51	1,46	1,92	5,94		0,54	35	1,72	1,54	1,74	5,00	0,28	
4	Kilchberg b. Z.	14	1,00	1,28	1,29	2,07	5,64	0,52		13	2,46	1,69	2,00	6,15		2,25
5	Langnau	7	1,14	1,71	1,72	2,43	7,00		0,38	7	2,28	1,29	2,14	5,71	0,29	
6	Oberrieden	1	1,00	1,00	1,00	2,00	5,00	1,37		1	4,00	1,00	3,00	8,00		1,00
7	Richterswil	21	1,05	1,19	1,28	1,62	5,14	0,17		18	1,55	1,17	1,33	4,05	1,16	
8	Rüschlikon	6	1,00	1,50	1,50	1,50	5,50	0,64		6	1,50	1,00	1,50	4,00	1,83	
9	Thalwil	17	1,11	1,12	1,12	1,76	5,11	0,41		17	2,17	1,53	2,00	5,70		0,27
10	Wädenswil	24	1,00	1,29	1,21	1,75	5,25	0,54		22	1,77	2,00	2,00	5,77		0,19

Bezirk Meilen.

1	Erlenbach	13	1,00	1,08	1,23	1,84	5,15	0,10		12	2,16	1,92	2,08	6,16		1,91
2	Herrliberg	4	1,00	1,25	1,75	2,50	6,50	0,50		4	3,25	3,00	2,75	9,00		2,67
3	Hombrechtikon	7	1,14	1,43	1,29	2,14	6,00	0,10		5	2,20	2,20	1,60	6,00		0,89
4	Küsnacht	10	1,10	1,60	1,20	2,20	6,10	0,25		9	2,44	1,56	2,33	6,33		2,26
5	Männedorf	17	1,06	1,41	1,29	1,76	5,52		0,29	15	1,87	1,40	1,73	5,00	—	—
6	Meilen	15	1,00	1,27	1,33	2,00	5,60		0,60	14	2,36	1,71	1,64	5,71		1,51
7	Stäfa	18	1,00	1,22	1,22	1,89	5,33		1,05	15	2,06	1,60	1,67	5,33	0,67	
8	Ütikon	2	1,00	1,00	1,00	2,00	5,00	—	—	1	2,00	1,00	2,00	5,00	—	—

Bezirk Hinwil.

1	Bäretswil	18	1,05	1,28	1,16	2,17	5,66		0,04	16	2,44	2,31	2,31	7,06		2,31
2	Bubikon	6	1,17	1,33	1,33	2,00	5,83	0,50		6	1,67	1,66	1,83	5,16	1,04	
3	Dürnten	15	1,06	1,33	1,20	1,87	5,46		0,16	12	2,08	1,25	1,67	5,00		0,10
4	Fischenthal	12	1,16	1,25	1,50	2,25	6,16		0,46	10	2,10	1,90	2,10	6,10	0,07	
5	Goßau	8	1,37	1,37	1,50	1,63	5,87	0,71		8	1,87	1,63	1,87	5,37	1,80	
6	Grüningen	7	1,29	1,57	1,43	2,71	7,00		1,00	4	2,50	1,50	2,50	6,50		2,00
7	Hinwil	6	1,00	1,50	2,00	2,00	6,50		0,25	6	2,17	1,00	2,16	5,33	1,09	
8	Rüti	21	1,00	1,14	1,29	1,71	5,14	0,61		16	1,62	1,25	1,50	4,37	0,57	
9	Wald	36	1,05	1,19	1,53	1,86	5,63	0,21		32	1,97	1,28	1,65	4,90	0,62	
10	Wetzikon	25	1,04	1,08	1,16	1,36	4,64	0,39		22	1,82	1,59	1,86	5,27		0,51

Bezirk Uster.

	Schulkreis	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
			Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
		Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
1	Brüttisellen	7	1,14	1,28	2,00	2,00	6,42		0,85	5	1,80	1,40	2,20	5,40		0,55
2	Dübendorf	15	1,07	1,40	1,33	1,93	5,73		0,28	15	1,80	1,66	1,80	5,26		0,46
3	Egg	7	1,14	1,57	1,57	2,57	6,85	0,23		4	3,25	1,00	2,00	6,25		0,59
4	Maur	6	1,00	1,17	1,33	1,33	4,83	1,77		4	1,50	1,00	1,50	4,00	4,20	
5	Mönchaltorf	5	1,00	1,60	1,80	2,40	6,80		2,05	4	2,00	2,00	2,50	6,50		1,25
6	Nänikon	4	1,00	1,25	1,25	1,75	5,25	0,41		3	1,33	2,33	1,67	5,33		1,33
7	Uster	24	1,04	1,12	1,46	1,88	5,50	0,02		19	1,89	1,74	1,79	5,42	—	—
8	Volketswil	4	1,00	1,00	1,00	1,75	4,75	1,65		4	1,00	1,00	1,75	3,75	3,05	

Bezirk Pfäffikon.

1	Bauma	10	1,00	1,00	1,00	1,50	4,50	0,58		9	1,56	1,55	1,89	5,00	1,33	
2	Fehraltorf	8	1,00	1,00	1,00	1,50	4,50	1,50		7	1,85	1,43	1,57	4,85	0,15	
3	Hittnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Illnau	9	1,00	1,00	1,33	1,67	5,00		0,80	8	1,62	1,50	2,13	5,25	1,75	
5	Pfäffikon	16	1,00	1,12	1,13	1,50	4,75		0,04	16	2,00	1,75	2,12	5,87		0,72
6	Rikon-Lindau	16	1,00	1,31	1,44	2,00	5,75	0,39		15	1,80	1,07	1,73	4,60		0,35
7	Russikon	3	1,33	1,00	2,00	2,67	7,00	—	—	2	3,00	1,00	1,50	5,50	—	—
8	Weißlingen	8	1,00	1,00	1,25	1,62	4,87	1,55		8	1,87	1,25	2,38	5,50		0,79
9	Wila	6	1,00	1,00	1,33	2,33	5,66	—	—	5	1,60	1,60	1,60	4,80	1,20	

Bezirk Winterthur.

1	Elgg	20	1,10	1,35	1,25	1,90	5,60		0,55	19	1,74	1,52	1,95	5,21	1,37	
2	Neftenbach	11	1,09	1,73	2,09	2,54	7,45		1,53	10	2,20	2,00	2,30	6,50		0,41
3	Oberwinterthur	16	1,06	1,37	1,44	2,13	6,00	1,09		14	2,00	1,93	2,14	6,07		0,41
4	Pfungen	7	1,29	1,71	2,14	2,71	7,85		1,85	7	1,86	1,00	1,71	4,57		0,57
5	Räterschen	5	1,00	1,20	1,60	1,40	5,20	0,80		3	2,00	2,00	1,66	5,66		0,66
6	Rickenbach	14	1,21	1,43	1,14	2,07	5,85		0,10	13	2,15	1,31	2,38	5,84	0,77	
7	Rikon-Zell	18	1,33	1,77	1,78	2,28	7.16		0,33	16	2,19	1,81	2,37	6,37		1,97
8	Seen	14	1,21	1,14	1,43	1,93	5,71	0,06		14	1,36	1,71	1,57	4,64	3,36	
9	Seuzach	14	1,36	1,64	1,57	2,64	7,21		0,91	11	2,09	1,27	2,27	5,63	0,81	
10	Töß	36	1,08	1,44	1,33	1,67	5,52	0,23		33	1,64	1,18	1,36	4,18	0,92	
11	Turbenthal	12	1,00	1,42	1,33	1,58	5,33	0,38		11	1,82	1,27	1,54	4,63	1,51	
12	Veltheim	21	1,09	1,57	1,52	2,10	6,28		0,09	19	1,84	1,11	1,68	4,63	1,03	
13	Wiesendangen	9	1,11	1,55	1,67	2,22	6,55		1,27	8	1,75	1,25	1,87	4,87	0,13	
14	Winterthur	102	1,00	1,15	1,25	1,85	5,25	0,11		91	1,70	1,52	1,56	4,78	0,33	
15	Wülflingen	21	1,14	1,52	1,24	1,95	5,85	—	—	20	2,15	1,20	1,85	5,20	0,01	
16	Gymnasium Winterthur	25	1,00	1,00	1,00	1,12	4,12	0,19		23	1,21	1,09	1,26	3,56	0,77	

Bezirk Andelfingen.

1	Andelfingen	17	1,18	1,47	1,41	1,70	5,76		0,35	14	1,78	1,64	2,00	5,42	0,78	
2	Benken	10	1,00	1,20	1,40	1,80	5,40		0,74	9	2,22	1,78	2,00	6,00		0,34
3	Feuerthalen	7	1,00	1,14	1,43	1,57	5,14	0,98		6	1,50	1,33	1,83	4,66		0,38
4	Flaach	7	1,14	1,57	1,28	2,29	6,28	0,55		6	2,17	1,83	2,00	6,00	1,50	
5	Marthalen	4	1,25	1,25	1,25	1,25	5,00	—	—	4	1,50	3,25	1,75	6,50		1,17
6	Ossingen	10	1,10	1,30	1,10	2,20	5,70		0,28	8	2,25	2,12	2,50	6,87		0,47
7	Stammheim	12	1,00	1,25	1,17	1,83	5,25	0,35		11	2,18	1,45	2,27	5,90		0,33
8	Uhwiesen	8	1,00	1,62	1,63	2,12	6,37		0,04	8	1,62	1,75	1,50	4,87	0,46	

Bezirk Bülach.

	Schulkreis	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
			Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr			Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
		Rekruten	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger	Rekruten	Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
1	Bassersdorf	8	1,00	1,00	1,00	1,37	4,37	0,77		7	1,57	1,14	2,14	4,85	1,43	
2	Bülach	15	1,13	1,47	1,46	1,67	5,73	0,05		14	2,21	1,57	2,50	6,28		0,99
3	Eglisau	6	1,50	1,66	1,67	2,50	7,33		1,17	6	2,33	1,17	2,33	5,83	0,17	
4	Embrach	6	1,16	1,17	1,50	1,83	5,66	0,92		6	1,83	1,83	2,17	5,83	1,67	
5	Freienstein	9	1,00	1,44	1,44	1,89	5,77	0,56		8	1,87	1,75	2,50	6,12		0,90
6	Glattfelden	11	1,00	1,00	1,36	1,64	5,00	0,40		9	1,77	1,22	1,89	4,88		0,28
7	Kloten	4	1,00	1,25	1,00	2,00	5,25	1,25		4	3,00	1,50	2,50	7,00		1,00
8	Rafz	12	1,00	1,50	1,42	1,83	5,75		1,00	12	1,83	1,42	2,00	5,25	2,00	
9	Wallisellen	6	1,00	1,16	1,00	1,50	4,66	0,91		4	1,75	1,50	1,50	4,75	2,41	
10	Wil (Zürich)	9	1,11	1,44	1,56	2,11	6,22	0,03		8	2,87	1,87	3,13	7,87		0,87
	Bezirk Dielsdorf.															
1	Affoltern b. Z.	4	1,00	1,75	1,50	2,50	6,75		1,55	4	1,25	1,00	1,00	3,25	2,55	
2	Dielsdorf	5	1,00	1,00	1,00	1,40	4,40	1,60		5	1,80	1,80	2,00	5,60	2,73	
3	Niederhasli	9	1,33	1,67	1,89	2,22	7,11		1,11	9	2,44	1,45	2,22	6,11		0,86
4	Niederweningen	5	1,20	1,60	1,60	2,00	6,40	1,00		3	2,33	2,33	3,34	8,00		1,60
5	Otelfingen	6	1,17	1,33	1,50	1,83	5,83	0,67		6	2,16	2,00	2,50	6,66		0,50
6	Regensdorf	9	1,00	1,33	1,44	2,11	5,88	0,12		7	2,14	1,29	2,14	5,57	0,18	
7	Rümlang	7	1,14	1,43	1,42	2,43	6,42		0,42	5	2,40	1,00	2,40	5,80	1,31	
8	Schöfflisdorf	7	1,00	1,57	1,28	2,00	5,85	1,72		7	2,57	1,14	2,71	6,42	2,00	
9	Stadel	10	1,50	2,10	1,90	2,80	8,30		1,95	10	2,80	2,40	3,00	8,20		1,63

4. Bezirksweise Ergebnisse nach Sekundarschulen und Gymnasien.

Bezirke	Pädagogische Prüfung								Physische Prüfung						
	Anzahl der geprüften Rekruten	Durchschnittsnoten					Als letztes Jahr		Anzahl der geprüften Rekruten	Durchschnittsnoten				Als letztes Jahr	
		Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	Total	Günstiger	Ungünstiger		Weitsprung	Heben	Schnellauf	Total	Günstiger	Ungünstiger
Zürich	822	1,01	1,16	1,21	1,68	5,07	0,05		744	1,71	1,62	1,48	4,81	0,30	
Affoltern	50	1,20	1,44	1,50	1,86	6,00		0,08	46	1,89	1,54	1,96	5,39	0,23	
Horgen	153	1,04	1,32	1,32	1,87	5,55	0,24		143	1,88	1,57	1,80	5,25	0,33	
Meilen	86	1,03	1,30	1,28	1,97	5,58		0,15	75	2,21	1,73	1,88	5,82		0,91
Hinwil	154	1,09	1,24	1,36	1,86	5,55	0,20		132	1,98	1,53	1,86	5,37	0,21	
Uster	72	1,06	1,28	1,47	1,94	5,75	0,07		58	1,84	1,59	1,86	5,29	0,08	
Pfäffikon	76	1,01	1,09	1,25	1,75	5,10	0,33		70	1,82	1,43	1,93	5,18	0,14	
Winterthur	345	1,09	1,35	1,37	1,92	5,73		0,08	312	1,78	1,42	1,73	4,93	0,48	
Andelfingen	75	1,08	1,37	1,33	1,86	5,64	0,09		66	1,94	1,79	2,01	5,74		0,02
Bülach	86	1,08	1,33	1,37	1,80	5,58	0,52		78	2,08	1,50	2,29	5,87	0,28	
Dielsdorf	62	1,18	1,56	1,55	2,19	6,48		0,12	56	2,30	1,62	2,41	6,33	0,37	
Total	1981	1,05	1,26	1,30	1,81	5,42	0,08		1780	1,83	1,57	1,72	5,12	0,26	
1911	1879	1,07	1,27	1,35	1,81	5,50	—	—	1710	1,94	1,59	1,85	5,38	0,01	

Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Fächern.

a) Pägagogische Prüfung.

Lesen.

Note 1: Geläufiges Lesen mit sinngemässer Betonung, sowie nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe.

Note 2: Mechanische Lesefertigkeit und befriedigende Auskunft über den Inhalt des Gelesenen.

Note 3: Weniger befriedigendes mechanisches Lesen mit einigem Verständnis des Lesestoffes.

Note 4: Mangelhaftes Lesen und ganz ungenügende Rechenschaft über den Inhalt.

Note 5: Des Lesens unkundig.

Aufsatz.

Kurze schriftliche Arbeit (Brief).

Note 1: Nach Inhalt und Form ganz oder nahezu korrekt.

Note 2: In logischer Hinsicht befriedigend, mit mehreren kleinern oder einzelnen größern Sprachfehlern.

Note 3: Schwach in Schrift und Sprachform, doch noch zusammenhängender, verständlicher Ausdruck.

Note 4: Geringe, für das praktische Leben fast wertlose Leistung.

Note 5: Vollständig wertlose Leistung.

Rechnen.

(Eingekleidete Aufgaben. Als Noten im Rechnen gilt der ganzzahlige Durchschnitt aus der Taxation im Kopf- und Zifferrechnen.)

Note 1: Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Dezimalbrüche inbegriffen), Kenntnis des metrischen Systems und der gewöhnlichen bürgerlichen Rechnungsarten.

Note 2: Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, einfache Bruchformen.

Note 3: Rechnen mit kleinern ganzen Zahlen in leicht erfaßbaren Verbindungen.

Note 4: Addition und Subtraktion in ganz kleinen Zahlenräumen (auch schriftlich nur unter 10,000). Etwelcher Gebrauch des Einmaleins beim Kopfrechnen.

Note 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopfe zusammenzuzählen.

Vaterlandskunde.

(Geographie, Geschichte, Verfassung.)

Note 1: Verständnis der Schweizerkarte nebst befriedigender Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte, der Bundes- und Kantonsverfassung.

Note 2: Richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere Gegenstände aus den drei Gebieten.

Note 3: Kenntnis einzelner leicht erfaßbarer Tatsachen der drei Fachzweige.

Note 4: Beantwortung einiger der elementarsten Fragen aus der Landeskunde.

Note 5: Gänzliche Unkenntnis in der Vaterlandskunde.

b) Physische Prüfung.

Weitsprung.

(Ohne Brett, mit 15–20 m Anlauf.)

Note	1	für	eine	Sprungweite	von 3,50	m und mehr
„	2	„	„	„	„ 3	„
„	3	„	„	„	„ 2,50	„
„	4	„	„	„	„ 2	„
„	5	„	„	„	unter 2	„

Heben

(eines Hantels von 17 kg. Gewicht, zuerst links-, dann rechtsarmig, ohne Absetzen.)

Note	1	für	8	maliges	Heben		
„	2	„	6	oder 7	maliges	Heben	
„	3	„	4	„ 5	„	„	
„	4	„	2	„ 3	„	„	
„	5	„	0	„ 1	„	„	

Schnellauf.

(80 m Distanz.)

Note	1	für	erforderliche	Zeit	von	12	oder weniger	Sekunden
„	2	„	„	„	„	12,2	bis 13	Sekunden
„	3	„	„	„	„	13,2	„ 14	„
„	4	„	„	„	„	14,2	„ 16	„
„	5	„	„	„	„	mehr als	16	„

Zeichenkurse für Lehrer.

In Ausführung eines Beschlusses des Erziehungsrates vom 23. April 1913 veranstaltet die Erziehungsdirektion mit Beginn im Herbst dieses Jahres einen Zentralkurs für das Schulzeichnen. Die Kursteilnehmer sind als Leiter für die später zu errichtenden Bezirkszeichenkurse in Aussicht genommen. Der Zentralkurs soll alle vierzehn Tage stattfinden, 20—24 Übungsnachmittage zu 3—4 Stunden umfassen und den Stoff für den Zeichenunterricht des 4.—9. Schuljahres (inklusive Sekundarschule) behandeln. Als Kurstag ist vorläufig der Mittwoch in Aussicht genommen worden. Die Lehrer, die am Kurse teilzunehmen gedenken, haben deshalb mit Genehmigung der Schulpflege ihren Winterstundenplan so einzurichten, daß der Mittwochnachmittag frei wird. Die Teilnehmerzahl beträgt im Maximum 30—32; die Erziehungsdirektion behält sich vor, unter möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden aus der Zahl der Angemeldeten die Teilnehmer für den Zentralkurs zu bestimmen. Über die Frage, ob eventuell an Stelle eines Zentralkurses zwei Kurse eingerichtet werden sollen, wovon der eine in Zürich, der andere in Winterthur mit je 15—16 Teilnehmern abgehalten würde, kann erst Beschluß gefaßt werden, wenn auf Grund der eingegangenen Anmeldungen festgestellt ist, aus welchen Kantonsteilen sich die Kursteilnehmer rekrutieren. Den Kursteilnehmern wird eine Entschädigung und die Rückvergütung der Fahrkosten zugesichert. Das im Kurse zur Verwendung kommende Zeichenmaterial wird unentgeltlich abgegeben.

Anmeldungen von im Fache des Zeichnens tüchtigen, im aktiven Schuldienste stehenden Primar- und Sekundarlehrern sind bis 25. Juli 1913 der Kanzlei der kantonalen Erziehungsdirektion einzureichen.

Zürich, den 1. Juli 1913.

Für die Erziehungsdirektion,
Der I. Sekretär: Dr. *F. Zollinger.*

Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Schulpflicht.

Wiederholte, uns bekannt gewordene Fälle vorzeitiger Entlassung von Schülern aus der Schule veranlassen uns, an die Primar-, Sekundar- und Bezirksschulpflegen die Einladung ergehen zu lassen, den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899, die sich auf die Erfüllung der Schulpflicht beziehen, volle Beachtung zu schenken. Es ist vor allem zu beachten, daß das Gesetz eine achtjährige Schulpflicht und dazu das zurückgelegte 14. Altersjahr für Entlassung aus der Schulpflicht verlangt. Wenn ein Schüler demnach das 14. Altersjahr zurückgelegt hat, so kann er auf Schluß des betreffenden Jahres nur dann aus der Schule entlassen werden, **wenn er acht volle Schuljahre absolviert hat.** Dies ist insbesondere zu beachten bei allen jenen Schülern, die entweder aus einem Kanton in den Kanton Zürich verzogen sind, wo der Beginn der Schulpflicht auf das zurückgelegte siebente Altersjahr angesetzt ist, aber auch bei den Kindern, die aus Gesundheitsrücksichten beim Beginne der Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt worden sind. Es steht den Schulpflegen kein Recht zu, von sich aus die Entlassung von Schülern zu verfügen, die die gesetzliche Schulpflicht nicht erfüllt haben.

Zürich, 24. Juni 1913.

Für die Erziehungsdirektion,
Der I. Sekretär: Dr. *F. Zollinger.*

Besuch des Botanischen Gartens in Zürich.

Lehrer, die mit ihren Schülern den Botanischen Garten in Zürich besuchen wollen, werden auf § 5 des Regulativs über den Besuch des Gartens (vom 23. Mai 1906) aufmerksam gemacht, welcher lautet:

„Lehrer dürfen im Garten und in den Gewächshäusern mit ihren Schülern Demonstrationen abhalten. Sie haben jedoch tags zuvor bei der Direktion die Bewilligung hierfür einzuholen.“

In dringlichen Fällen genügt ausnahmsweise die Anzeige erst am Tage des Besuches.

Zürich, 24. Juni 1913.

Für die Erziehungsdirektion,
Der Sekretär: Dr. *F. Zollinger.*

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schuldienst	Datum des Rücktritts
Zürich	Zürich III	Spühler, Rosa[1])	1902—1913	31. Juli
Affoltern	Zwillikon	Jucker, Ernst	1911—1913	15. Juni

Verweserei:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Amtsantritt
Affoltern	Zwillikon	Siegrist, Max, v. Winterthur	16. Juni

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache*	Beginn bezw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich III	Kern, Adolf	K.	3. Juni	Vollenweider, Lina, v. Wangen
„	„ III	Ehrensperger, Konr.	K.	11.-14. „	Siegrist, Max, v. Winterthur
„	„ III	„ „	K.	16.u.17. „	Furrer, Paul, v. Wetzikon
„	„ III	„ „	K.	25. „	„ „ „ „
„	„ III	Stahel, Rud.	K.	17. „	Langemann, Martha, v. Zürich
„	„ IV	Meili, Konrad	K.	30. Mai-7. „	Birch, Anna, v. Zürich
„	Dietikon	Meier, Eug.	K.	26. „	Albrecht, Luise, v. Zürich
„	Örlikon	Rüegg, Jean	K. i. F.	2.-17. „	Weckerle, Lina, v. Basel
„	Seebach	Forster, Herm.	K.	16. „	Landau, Eveline, v. Zürich
Horgen	Horgen	Hänsler, Ed.	K.	4. „	Schenkel, Frida, v. Zürich
„	Wädenswil	Straumann, Martha	K. i. F.	30. Mai-11. „	Hitz, Rosalie, v. Hütten
Hinwil	Wolfhausen	Brändli, Bertha	K.	25. „	Medina, Jenny, v. Zürich
„	U.-Dürnten	Korrodi, Alfr.	K.	23. „	Heß, Elisabeth, v. Hittenberg
„	Rüti	Weiß, Gottlob	M.	2. „	Trüb, Walter, v. Zürich
Pfäffikon	Kohltobel	Diener, Fritz	K.	26. „	Dünnhaupt, Elsa, v. Zürich
Winterthur	Winterthur	Pfenninger, Werner	K.	5.-7. „	Siegrist, Max, v. Winterthur
Andelfingen	Humlikon	Peter, Jak.	M.	23. „	Otter, Hermine, v. Ädermannsdorf
Bülach	Bülach	Kägi, Hedwig	K.	25. „	Öhninger, Anna, v. Altstetten
„	U.-Embrach	Huber, Fritz	K.	26. „	Greuter, Ida, v. Seuzach
Dielsdorf	Affoltern b. Z.	Maurer, Gust.	K.	13.-16. „	Birch, Anna, v. Zürich
„	Schöfflisdorf	Kunz, Eugen	M.	2. „	Rauch, Anna, v. Zürich

---

[1]) Verehelichung.

*) K. = Krankheit. — K. i. F. = Krankheit in der Familie. — M. = Militärdienst.

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich I	Baltisberger, Emma	14. Juni	Christen, Emma, v. Altstetten
„	„ III	Gut, Albert	31. Mai	Schenkel, Frida, v. Zürich
„	„ III	Reiffer, Ernst	3. Juni	Hotz, Frida, v. Zürich
„	„ III	Robmann, Agnes	21. „	Guggenheim, Martha, v. Ob.-Endingen
Meilen	Zumikon	Schüepp, Karl	4. Juni	Albrecht, Luise, v. Zürich
Winterthur	Hettlingen	Bertschi, Albert	31. Mai	Greuter, Ida, v. Seuzach
„	Töß	Weber, Jakob	7. Juni	Furrer, Paul, v. Wetzikon
Bülach	Rafz	Baur, Elias	31. Mai	Landau, Eveline, v. Zürich

B. Sekundarschule.

Wahl mit Amtsantritt auf 1. Mai 1913:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Winterthur	Seen	Steinemann, Gotthilf, v. Zürich	Verweser daselbst

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache*)	Beginn	Vikar
Zürich	Zürich III	Joß, Fritz	K.	23. Juni	Knabenhaus, Ida, v. Wädenswil
„	„ III	Strub, Otto	U.	25. „	Stiefel, Alfr., v. Horgen
„	Albisrieden	Homberger, Gottfried	K.	16. „	Wiesner, Ed., v. Zürich
Uster	Egg	Schaad, Hans	M.	23. Juni-5. Juli	Hiltpold, Bertha, v. Schinznach

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich V	Schweizer, Konr.	17. Mai	Siegrist, Max, v. Winterthur
„	Höngg	Zimmermann, Otto	14. Juni	Hiltpold, Bertha, v. Schinznach
Winterthur	Turbenthal	Brockmann, Lucie	4. „	Widmer, Hanna, v. Zürich

C. Arbeitschule.

Wahlen:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Amtsantritt
Winterthur	Elsau**)	Karrer, Elisabeth, v. Rickenbach	1. Mai 1913
Andelfingen	Trüllikon	Keller-Ehrensperger, Luise	1. Juni 1913

Errichtung eines Vikariates:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Ursache	Beginn	Vikarin
Zürich	Zürich III	Boßhard, Anna	Urlaub	10. Juni	Hofer, Anna, v. Albisrieden

2. An die Bezirks-, Sekundar- und Primarschulpflegen und an die Schulkapitel.

Bezirksschulpflege. Wahl als Mitglied der Bezirksschulpflege Dielsdorf: Oswald Schlatter, Schmiedmeister, in Buchs.

*) K. = Krankheit; M. = Militärdienst; U. = Urlaub.
**) Nicht Rickenbach (vergl. Nr. 6 des amtlichen Schulblattes).

Primarschule. Trennungsmodus. Genehmigung für Oberrieden, Buch, Ossingen und Wallisellen nach dem Vorschlag der Schulpflegen.

Ferien. Dem Beschluß einer Primarschulpflege, wonach die Ferien für das Jahr 1913 auf 12 beziehungsweise 13 Wochen angesetzt werden bei vier Wochen Frühjahrsferien, wird, weil mit § 22 des Gesetzes betreffend die Volksschule (vom 11. Juni 1899) im Widerspruch stehend, die Genehmigung versagt.

Patentierung als Primarlehrer: Walter Siegrist, von Rafz, geb. 1893, Abiturient des evangelischen Seminars Zürich.

Nebenbeschäftigung. Einem Primarlehrer in Zürich III wird das Musizieren in Wirtschaften untersagt.

Arbeitschule. Aufhebung auf 31. Mai 1913 wegen zu kleiner Schülerinnenzahl: Wildensbuch.

Arbeitslehrerinnenkurs. Für den Arbeitslehrerinnenkurs, der im Herbst 1913 beginnt, sind 39 Anmeldungen eingegangen, wovon zwei aber unmittelbar vor der Prüfung zurückgezogen wurden. Die übrigen 37 Kandidatinnen haben die Aufnahmeprüfung bestanden. Da aber mit Rücksicht auf die Haushaltungsschule nicht mehr als 24 Teilnehmerinnen aufgenommen werden können, müssen 13 Angemeldete zurückgewiesen werden.

3. Höhere Lehranstalten.

Universität. Habilitation auf Beginn des Wintersemesters 1913/14: Dr. Ernst Howald, von Bern, für „Geschichte der griechischen und römischen Literatur".

Lehrauftrag an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät für das Sommersemester 1914: Dr. Arthur K. Kuhn, Rechtskonsulent in New-York, für modernes englisches und amerikanisches Recht (zweistündig).

Phonogrammarchiv. Als technischer Leiter des Phonogrammarchivs der Universität wird mit Amtsantritt auf 1. Juni 1913 ernannt: Dr. Otto Gröger in Küsnacht, Redaktor am schweiz. Idiotikon.

Diplomprüfung für das höhere Lehramt in Französisch und Italienisch: Ernestine Werder, von Root (Luzern).

Industrieschule. Hinschied (26. Mai): Prof. Dr. Theodor Pletscher.

Hülfslehrer. Ernennung für den Rest des laufenden Sommerhalbjahres mit Amtsantritt auf 27. Mai: Brenna, Angelo: Italienisch; Pestalozzi, Gerold, Pizzo, Dr. E. und Rietmann, Dr. Ad.: Französisch.

Neue Lehrstelle. Der Regierungsrat hat auf Beginn des Winterhalbjahres 1913/14 eine neue Lehrstelle für Mathematik, darstellende Geometrie, Buchhaltung und Physik geschaffen.

4. Verschiedenes.

Staatsbeiträge: Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme (zum Zwecke der Fortführung der „Schweiz. Taubstummenzeitung") und schweiz. Blindenleihbibliothek Zürich je Fr. 50 pro 1913; schweiz. Verein für Knabenhandarbeitsunterricht (an die Kosten der Ausstellung von Lehrgängen an der schweiz. Landesausstellung in Bern) Fr. 250.

Bundesbeiträge pro 1913: Kantonales Technikum in Winterthur (technische Abteilungen) Fr. 85,034, Kantonaler Spezialkurs für Arbeitslehrerinnen an Mädchenfortbildungsschulen (Kurs im Schnittmusterzeichnen für Weißnäherinnen im Frühjahr 1913) Fr. 309.

Bundesstipendien: 7 Schüler der kant. Handelsschule Zürich total Fr. 840 für das Schuljahr 1913/14, 4 Kunstschüler total Fr. 850 für das Sommersemester 1913.

Legat. Die Erziehungsdirektion verdankt ein Legat einer verstorbenen Lehrerin der Blinden und Taubstummenanstalt im Betrage von Fr. 400 zu Gunsten der genannten Anstalt und ebenso von einem verstorbenen a. Lehrer ein Legat von Fr. 300 zu Gunsten des Hilfsfonds der Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer.

Neuere Literatur.

Erziehung und Unterricht.

Zeitschrift für Kinderforschung mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Pathologie. Im Verein mit Prof. Dr. G. Anton, Halle, Prof. Dr. E. Martinak, Graz, Rektor Chr. Ufer, Elberfeld, und Dr. Karl Wilker, Jena, herausgegeben von Direktor J. Trüper, Sophienhöhe bei Jena. 18. Jahrgang, 8./9. Mai/Juni-Heft. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann). Preis des Jahrgangs (12 Hefte von je 3 Bogen (Fr. 6.40).

Schwachbegabte Kinder. Ihre körperliche und geistige Entwicklung während und nach dem Schulalter und die Fürsorge für dieselben. Von Prof. Dr. Eug. Schlesinger, Schularzt in Straßburg i. E. Mit 100 Schülergeschichten und 65 Abbildungen schwachbegabter Kinder. 131 S. Fr. 6.40.

Das Ziel des Religionsunterrichtes in der Volksschule. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der philosophischen Fakultät, I. Sektion der Universität Zürich; vorgelegt von Max Schaufelberger aus Wald (Zürich). Zürich, Müller, Werder & Co. 80 S. Fr. 2.

Stellung des Bundes zur Volksschule. Inaugural-Dissertation der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zur Erlangung der Würde eines Doktor juris utriusque, vorgelegt von Paul von Moos aus Luzern. Stans, Ad. u. P. von Matt. 116 S.

Publikationen des United States Bureau of Education, Washington:

American Schoolhouses. (Bulletin 1910, Nr. 5.) By Fletcher B. Dreslar, Professor of Philosophy and Education in the University of Alabama. 133 S.

Philosophie.

Studien zur Kinderpsychologie. Von David Katz. Beiträge zur Kinderforschung, insbesondere der Erforschung der kindlichen Sprache. Von Karl Schäfer. (Heft 4 der „Wissenschaftlichen Beiträge zur Pädagogik und Psychologie".) Herausgegeben von Dr. G. Deuchler und Dr. D. Katz. Leipzig, Quelle & Meyer. 119 S. Fr. 5.35.

Untersuchungen zur Psychologie und Philosophie. Herausgegeben von Narziß Ach, Professor in Königsberg. Leipzig, Quelle & Meyer.

I. Band, 8. Heft: Die perseverierend-determinierende Hemmung bei fortlaufender Tätigkeit von Dr. Walter Wiedenberg. 109 S. Fr. 4.55.

II. Band, 1. Heft: Über das assoziative Äquivalent der Determination von Dr. Curt Rux. 149 S. Fr. 6.

Maurice Maeterlinck: Vom Tode. Deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowki. Jena 1913. Eugen Diederich. 139 S. brosch. Fr. 3.40.

Das Sterben. Ein Vortrag von Hofrat Prof. Dr. Hermann Nothnagel. Wien, Moritz Peters. 57 S. geb. Fr. 2.70.

Deutsche Sprache und Literatur.

»Die deutschen Volksbücher: Historie von den sieben weisen Meistern", herausgegeben von Richard Benz. Jena 1912. Eugen Diederich. 3.—4. Tausend. 160 S. geb. Fr. 2.70. (In Druck und Aus-

stattung äußerst stilvolle Sammlung von Prosaromanen aus dem 16. Jahrhundert.)

„Die deutschen Volksbücher“ von Richard Benz. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Dichtung. Jena 1913. Eugen Diederich. 60 S. br. Fr. 1.35.

Thule: Altnordische Dichtung und Prosa. Herausgegeben von Felix Niedner. Verlag von Eugen Diederich in Jena 1912. Die groß angelegte Sammlung soll die gesamte Literatur Alt-Islands und Alt-Norwegens in musterhaften Übersetzungen und würdiger Ausstattung umfassen. Die vorliegenden zwei Bände sind trefflich geeignet, den Leser für das Unternehmen zu gewinnen:

Islands Kultur zur Wikingerzeit. Von Felix Niedner. Mit 24 Ansichten und 2 Karten. Einleitungsband zu „Thule“. 188 S. brosch. Fr. 6.

Die Geschichte vom starken Grettir, dem Geächteten. Übertragen von Paul Herrmann. Mit 8 Ansichten und einer Karte. 252 S. br. Fr. 6.70.

Jugendpflege und Schulhygiene.

Jugendpflege. Neue Folge. Vortragskursus 1912. Alte und neue Wege zur Förderung unserer schulentlassenen Jugend. Herausgegeben vom Hauptausschuß für Jugendpflege in Charlottenburg. Inhalt: Heep, Wesen und Ziele intellektueller Bildung in der Jugend; Grothe, Technik des Jugendvereins; Klare, Jugendpflege im Anschluß an die Gemeindeschule; Brendel, Berufsberatung und Jugendpflege; Barth, Die Hygiene der Leibesübungen; Reimers, Kriegsspiele; Opitz, Massenwanderungen; Rolffs, Jugendverein und Jugendgericht; Luther, Die Jugend und die Kunst; Knotsch, Die Pflege der Musik im Jugendverein; Grothe, Theaterspiel im Jugendverein; Erdberg, Museumsführungen. Jena, Eugen Diederich. brosch. Fr. 4, geb. Fr. 5.35.

Weibliche Jugendpflege. Herausgegeben vom Hauptausschuß für Jugendpflege in Charlottenburg. Inhalt: Alwine Reinald, Warum ist Jugendpflege für ein Mädchen geboten?; Elise Deutsch, Jugendpflege und Fortbildungsschule; Rosa Vollmer, Jugendpflege im Dienste der Erziehung zu sozialer Gesinnung und sozialem Handeln; Gertrud Zucker, Berufsberatung und Jugendpflege; Alice Profé, Die Erziehung unserer schulentlassenen weiblichen Jugend; Toni Spiegel, Heime für die schulentlassene weibliche Jugend; Anna von Gierke, Die Fachausbildung für die Jugendpflege. Jena, Eugen Diederich. brosch. Fr. 2, geb. Fr. 3.35.

Neue Ergebnisse der Schulhygiene in den Volksschulen des Deutschen Reichs (1909—1912). Eine Fortführung des Berichtes: Ausübung und Ergebnisse der Schulhygiene nach dem Stande vom Sommer 1909. Im Auftrage der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge E. V., Berlin C, bearbeitet vom Schularzt Dr. Lewandowski, Berlin. Preis 70 Rp., beide Broschüren zusammen Fr. 1.—. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge E. V., Berlin C. 19, Wallstrasse 89, II.

Die ersten Berichte über den schulärztlichen Dienst an den staatlichen Lehrerbildungsanstalten in Österreich und Vorschläge für eine Reform der schulärztlichen Statistik. (Auf Grund des amtlichen Materials). Von Dr. Theodor Altschul, Obersanitätsrat (Prag). (Sonderabruck aus der Wochen-

schrift „Das österreichische Sanitätswesen. „1913, Nr. 15—17). Wien, I, Alfred Hölder.

Die Schulzahnpflege. Ein Wegweiser und Berater für Behörden, Zahnärzte und Ärzte. Von Dr. W. Friedemann, prakt. Zahnarzt, Direktor der städt. Schulzahnklinik in Duisburg. Berlin, Hermann Meuser. 149 S. Fr. 4.80.

Medizin und Hygiene.

Lehrbuch und Atlas der Ohrenheilkunde. Unter Mitwirkung von Hofrat Professor Dr. A. Politzer in Wien. Herausgegeben von Professor Dr. Gustav Brühl. (Lehmann's Medizinische Handatlanten, Band XXIV.) Dritte, völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage. Mit 270 farbigen Abbildungen auf 56 Tafeln und 187 Textabbildungen Fr. 18.70. München, J. F. Lehmann's Verlag.

Gesundheitspflege des Weibes. Von Professor Dr. P. Straßmann. 184 Seiten mit 3 Tafeln und zahlreichen Abbildnngen. (Wissenschaft und Bildung). In Originalleinenband Fr. 1.70. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Fremdsprachen.

Éléments de langue française. Lehrbuch für Sekundarschulen. Im Auftrage der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich bearbeitet von Hans Hoesli. Vom Erziehungsrat empfohlen. Winterthur, Verlag der zürcherischen Sekundarlehrerkonferenz. 295 S.

Englisch für jedermann. Praktische und grundlegende Elemente der englischen Umgangssprache des Alltags. Mit genauer Angabe der Aussprache von J. E. Labhard. Zürich, Aschmann nnd Scheller. 315 S. Fr. 4.

Länderkunde.

Elementare Karten- und Terrainlehre nebst Anleitung zum Kartenlesen, speziell der topographischen Karten der Schweiz im Maßstab 1: 25,000 und 50,000 für Klubisten und Bergfreunde, auch zum Gebrauch für Lehrer an Mittelschulen, Sekundarschulen etc. Von J. Richli, Lehrer. Zürich, Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins. 151 S. Fr. 2.50.

Naturgeschichte.

Leitfaden der Botanik. Ein Hilfsbuch für den Unterricht in der Pflanzenkunde an höheren Lehranstalten. Unter besonderer Berücksichtigung biologischer Verhältnisse bearbeitet von Prof. Dr. O. Schmeil. Mit 24 farbigen und 12 schwarzen Tafeln, sowie mit zahlreichen Textbildern. 50. Auflage. Ungeteilte Ausgabe. Leipzig, Quelle u. Meyer. 408 S.

Abriß der Pflanzenkunde. Bearbeitet von Prof. Dr. O. Schmeil. Mit 11 farbigen und 6 schwarzen Tafeln, sowie mit zahlreichen Textbildern. Leipzig, Quelle und Meyer. 190 S. Fr. 2.15. (Zwei sehr schön ausgestattete Bücher, die namentlich auch dem Lehrer wertvolle Materialien für seine Vorbereitungen auf den Unterricht geben.)

Der Mensch und die Erde. Die Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde. Herausgegeben von Hans Kraemer. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong. & Co. Lieferungen 174—179 à 80 Rp.

Die Wunder der Natur. Ein populäres Prachtwerk über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner des In- und Auslandes herausgegeben vom Verlagshaus Bong & Co., Berlin. Lieferungen 27—31. Im ganzen 65 Lieferungen à 80 Rp.

Verschiedenes.

Die evangelische Mission. Geschichte, Arbeitsweise, heutiger Stand. Von S. Baudert, theol. Lehrer am Missionshaus der Brüdergemeinde in Niesky, O.-L. („Aus Natur und Geisteswelt." Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 406. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 8°. Geh. Fr. 1.35, in Leinwand geb. Fr. 1.70.

Inserate.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe.

Die zweite ordentliche Fähigkeitsprüfung im Jahre 1913 wird anfangs Oktober stattfinden. Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens bis **1. September 1913** der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten: **Name, Heimatort, Geburtsjahr und Adresse des Bewerbers,** sowie ein **Verzeichnis der Prüfungsfächer.** Die Kandidaten, die in Geschichte geprüft werden, haben überdies ein Verzeichnis der in Geschichte besuchten Kollegien beizulegen. **Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent, bez. Maturitätszeugnis) und Arbeiten beizufügen.** Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben sich durch Einsendung der Übungshefte über den Besuch der Praktika auszuweisen. Die Prüfungen in Deutsch und Französisch, ebenso in Methodik und Probelektion werden erst in der Schlußprüfung abgenommen. Die Kandidaten des Fachlehramts haben die freie Arbeit bis spätestens 15. August der Erziehungsdirektion abzuliefern. Über den genauen Zeitpunkt der Prüfungen werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt werden wird.

Zürich, 23. Juni 1913. *Die Erziehungsdirektion.*

Fähigkeitsprüfung zur Patentierung zürcherischer Primarlehrer an der Universität.

Im Oktober 1913 findet eine Fähigkeitsprüfung zur Patentierung zürcherischer Primarlehrer an der Universität statt. Die Prüfung er-

streckt sich auf die im Reglement (vom 26. September 1912) vorgeschriebenen Fächer.

Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens **bis 1. September 1913** der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten: **Name, Heimatort, Geburtsjahr, Adresse und Bildungsgang des Bewerbers, sowie die in § 2 des Reglementes** (vom 26. September 1912) **verlangten Ausweise.**

Über den Zeitpunkt der Prüfungen werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, 20. Juni 1913.

Die Erziehungsdirektion.

Zur gefl. Beachtung für Primar- und Sekundarschulpflegen.

Die Schulpflegen resp. Sekundarschulpflegen, welche Arbeitslehrerinnenwahlen vornehmen, werden ersucht, der Erziehungskanzlei hiervon jeweilen sofort Mitteilung zu machen. — Zugleich werden die Schulpflegen bezw. die Sekundarschulpflegen eingeladen, bei Vikariaten für Arbeitslehrerinnen, die von der Erziehungsdirektion errichtet worden sind, und für die der Staat die Stellvertretungskosten übernimmt, der Erziehungskanzlei auf Ende jeden Monats, resp. wenn das Vikariat vor Ende des Monats aufgehoben wird, bei Wiederaufnahme des Unterrichts durch die Lehrerin die genaue Zahl der von der Vikarin erteilten Unterrichtsstunden anzugeben.

In Fällen, wo letzterem Erfordernis nicht nachgekommen wird, hat die betreffende Schulgemeinde für die Stellvertretungskosten selbst aufzukommen.

Zürich, 21. Juni 1913.

Die Erziehungsdirektion.

Zur gefl. Beachtung.

Die Lehrerschaft aller Stufen und die Schulbehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß Reklamationen betreffend die Ausrichtung der Besoldungen nicht an die Staatsbuchhaltung, sondern an die Kanzlei der Erziehungsdirektion zu richten sind.

Zürich, 21. Juni 1913.

Die Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur.

Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Geometer, Eisenbahnbeamte, für Kunstgewerbe und Handel.

Das **Wintersemester** beginnt am **8. Oktober 1913**. Die Aufnahmeprüfung für die Neueintretenden der II. Klasse aller Abteilungen und für die I. Klasse der Schule für Bautechniker findet am 6. Oktober statt. **Anmeldungen** sind bis zum **31. August** gegen Rückporto an die **Direktion des Technikums** zu richten.

Primarschule Seen (Dorf). Offene Lehrstelle.

Infolge Rücktrittes ist an unserer Primarschule auf 1. November 1913 eine Lehrstelle neu zu besetzen. Anmeldungen mit den zugehörigen Zeugnissen und Ausweisen sind bis zum 19. Juli dem Präsidium der Pflege einzusenden, der auch gerne über alles weitere Auskunft erteilen wird.

Seen, den 24. Juni 1913.

Die Primarschulpflege Seen.

Materialdepot für Arbeitschulen.

Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich 8.

Vom 21. Juli bis 10. August können keine Bestellungen erledigt werden. Wir bitten hievon Notiz zu nehmen und allfälligen Bedarf für jene Zeit noch vorher zu decken.

Die Verwaltung.

Universität Zürich.

Es werden hiemit aus dem Verzeichnis der Studierenden gestrichen:

Herr Ainhorn, Joseph, stud. phil. II. aus Alexandrowsk (Russland),
„ Bjedny, Gedal, stud. med. aus Akkerman (Russland),
„ Dee, Milan, stud. jur. aus Pancsova (Ungarn),
Frl. Fater, Eleonora, stud. phil. I. aus Odessa,
Herr Fried, Awigder, stud. phil, II. aus Minsk (Russland),
Frl. Glass, Esther Malka, stud. med. aus Nicolajeff (Russland),
Herr Griffa, Otto, stud. jur. aus Wien,
„ Hebroni, Pessach, stud. phil. II. aus Jerusalem,
„ Klinger, Gabriel, stud. phil. II. aus Gyertyamos (Ungarn),
„ Mestanza, A. Ernesto, stud. phil. II. aus Quito (Ecuador, S. A.),

Herr Pasquier, André, stud. phil. I. aus Le Paquier (Freiburg),
„ Rasche, Waldemar, stud. phil. II. aus Bremen,
„ Raschkowsky, Chaim, stud. jur. aus Nikolajeff (Russland),
„ Rettich, Walram, stud. phil. I. aus Bodmann (Baden),
„ Schub, Schlioma-Haim, stud. phil. II. aus Minsk (Russland),
„ Wyss, Johann, stud. phil. I. aus Rohrbach (Bern),
„ Zehnder, Walter, stud. med. aus Baden (Aargau).

Die genannten Studierenden sind von hier abgereist, ohne sich gemäß § 41 der Statuten für die Studierenden abzumelden.

Zürich, den 5. Juni 1913.

Der Rektor.

Universität Zürich.

Die Doktorwürde wurde im I. Halbjahr 1913 verliehen:

Von der rechts-, staats- und handelswissenschaftl. Fakultät:

Oskar Witzig aus Zürich. Dissertation: „Die Kompetenzen des zürch. Kantonsrates".

Ernst Huber aus Weinfelden. Dissertation: „Die Naturalisation in der Schweiz nach Bundes- und Vertragsrecht".

Conrad Jenny aus Thalwil. Dissertation: „Die Lohnpfändung".

Adam Pragier aus Warschau. Dissertation: „Die Produktivgenossenschaften der schweizerischen Arbeiter".

Clara Wirth aus St. Gallen. Dissertation: „Die Kinderheimarbeit in der aargauischen Industrie".

Julian Maliniak aus Warschau. Dissertation: „Die Entstehung der Exportindustrie und des Unternehmerstandes in Zürich im XVI. und XVII. Jahrhundert".

Charlotte Aleida van Manen aus s'Gravenhage. Dissertation: „Armenpflege in Amsterdam in ihrer historischen Entwicklung".

Eugen Heß aus Wetzikon. Dissertation: „Die Abrechnungsstellen in rechtlicher Beziehung, insbesondere die Abrechnungsstellen der Schweizerischen Nationalbank".

Max Schneider aus Hüntwangen. Dissertation: „Formbedürftige Rechtsgeschäfte nach schweizerischem Zivilrecht".

Walter Pauli aus Alchenstorf. Dissertation: „Landwirtschaftliche Produktionskosten-Berechnungen mit Berücksichtigung der Produktionskosten-Berechnungen industrieller Betriebe".

Paul von Moos aus Luzern. Dissertation: „Stellung des Bundes zur Volksschule".

Schimon Blank aus Kischinew. Dissertation: „Die Landarbeiterverhältnisse in Rußland seit der Bauernbefreiung".

Fritz Bon aus Ragaz. Dissertation: „Brand-Chomage-Versicherung".

Friedrich Kardosi aus Wien. Dissertation: „Wirtschaftspolitische Kritik der Wiener-Fleischversorgung".

Leon Meerson Kotowitsch aus Alexandrowsk. Dissertation: „Die Staatstheorien im Zeitalter der Fronde (1648—1652)".

Kurt Schweikert aus Pabianice. Dissertation: „Die Baumwoll-Industrie Russisch-Polens.

Zürich, den 20. Juni 1913.

Der Dekan: *Sieveking.*

Von der medizinischen Fakultät:

Walter Itten aus Spiez. Dissertation: „Beiträge zur Psychologie der Dementia praecox".

Charlotte Strasser aus Wangen a. A. Dissertation: „Das Kumulativverbrechen".

Paul Löwensberg aus Zürich. Dissertation: „Über traumatische Fernwirkungen".

Josef Baur aus Sarmenstorf. Dissertation: „Quantitative Bestimmungsmethode geringer Indolmengen".

Hans Schönholzer aus Moos-Istighofen. Dissertation: „Ein Beitrag zur Casuistik der Hypophysistumoren".

August Hotz aus Oberrieden. Dissertation: „Sechs Fälle von Transposition der großen Herzarterienstämme".

Fritz Näf aus Zürich. Dissertation: „Beobachtungen über Eiweißmilch".

Jadwiga Heryng aus Warschau. Dissertation: „Der Einfluß der Jahreszeit auf die Krankheiten der Athmungsorgane bei den Kindern".

Vera Bloch aus Minsk. Dissertation: „Über Periarteriitis nodosa".

Malka Majeran aus Petrikau. Dissertation: „Über die Verbreitung der Tuberkulose im Uropoetischen System".

Rebekka Ter-Ogannessian-Babizkaja aus Elisabethpol. Dissertation: „Versuch einer Analyse bei einem Falle von Schizophrenie".

Afroim Nochim Golodetz aus Gomel. Dissertation: „Über das Vorkommen der Heine-Medin'schen Krankheit in der Schweiz".

André Repond aus Villarvolard. Dissertation: „Über Störungen der musikalischen Reproduktion bei der Schizophrenie".

Emilie Zellweger aus Zürich. Dissertation: „Die großen und übergroßen Ovarialkystome des Kindesalters".

Thaddäus Kaszubski aus Warschau. Dissertation: „Staubuntersuchungen in einigen Zürcher Schulen".

Josef Strebel aus Luzern. Dissertation: „Über einen Fall vom Typhus monolateralis einer Myopia permagna".

Lydia Goldberg aus Berlin. Dissertation: Über die Entstehung von Herzklappenfehlern und Aortenaneurysmen durch Syphilis".

Fritz König aus Ennenda. Dissertation: „Über Augenstörungen bei Schädelbasisfrakturen".

Arnold Stocker aus Obermumpf. Dissertation: Über das Vorkommen von Harnsäure im normalen und pathologischen Speichel".

Viktor L. Müller aus Luzern. Dissertation: „Zur Kenntnis der Leitungsbahnen des psychogalvanischen Reflexphänomens".

Nikolaus Gschwend aus Altstätten. Dissertation: „Über Selbstmord durch elektrischen Starkstrom".

Zürich, den 20. Juni 1913.

Der Dekan: Prof. Dr. *W. Silberschmidt.*

Von der veterinär-medizinischen Fakultät.

Hans Heußer aus Zürich. Dissertation: „Über Cornealveränderungen des Hundes, unter spezieller Berücksichtigung der histologischen Verhältnisse".

Zürich, den 20. Juni 1913.

Der Dekan: *Otto Zietzschmann.*

Von der I. Sektion der philosophischen Fakultät.

Hans Georg Wirz aus Zürich. Dissertation: „Zürich und Konstanz im Kampf zwischen Ludwig dem Bayer und dem Papsttum".

Paul Baldegger aus Jonschwil. Dissertation: „Karl Morel ein Schweizer Dichter und Historiker (1822—1866)".

Werner Kaufmann aus Hämikon. Dissertation: „Die gallo-romanischen Bezeichnungen für den Begriff Wald".

Margarete Sattler aus Magdeburg. Dissertation: „Freiburger Bildwerke des 16. Jahrhunderts".

Max Schaufelberger aus Wald, Zch. Dissertation: „Das Ziel des Religionsunterrichtes in der Volksschule".

Adolf Saxer aus Altwies. Dissertation: „Joseph Anton Felix Balthasar als Staatsmann und Geschichtschreiber".

Walter Baumgartner aus Schwändi. Dissertation: „Kennen Amos und Hosea eine Heils-Eschatologie?".

Ella Hedwig Czinner aus Kaschau. Dissertation: „Experimentelle Untersuchungen über die Beeinflussung der Auffassung durch Beziehungen der Reizelemente zu einander".

Zürich, den 20. Juni 1913.

Der Dekan: *E. Schwyzer.*

Von der II. Sektion der philosophischen Fakultät.

Adalbert Schück aus Prag. Dissertation: „Beiträge zur Myologie der Primaten".

Heinrich Seibt aus Kukan. Dissertation: „Über stereoisomere Difluoro- und Fluoro-ammin-diaethylendiaminkobatisalze".

Petrus Johann du Toit aus Kapland. Dissertation: „Untersuchungen über das Synsacrum und den Schwanz von Gallus domesticus".

Manfred Heimann aus Breslau. Dissertation: Über Coordinationsisomerie bei Chromiaken".

Alexander Fraenkel aus Wien. Dissertation: „Über optisch-aktive Bromonitro-diaethylendiaminkobaltisalze".

Hans Peter Cornelius aus München. Dissertation: „Petrographische Untersuchungen in den Bergen zwischen Septimer- nnd Julierpass".

Michael Reicher aus Sosnovice. Dissertation: „Untersuchungen über die Schädelform der alpenländischen und mongolischen Brachycephalen".

Frieda Kelch aus Fellin. Dissertation: „Über Komplexverbindungen optisch-aktiver Glykole".

Michel Lucius aus Luxemburg. Dissertation: „Die Tektonik des Devons im Großherzogtum Luxemburg".

Georg Tarnutzer aus Schiers. Dissertation: „Über die kubischen Nullkurven des linearen Komplexes".

Paul Vonwiller aus St. Gallen. Dissertation: „Über den Bau der Amöben".

Paul Wüst aus Zürich. Dissertation: „Zur Kenntnis der mehrkernigen Kobaltiake".

Rebekka Grünberg-Krasnowskaja aus Elisabethgrad. Dissertation: „Über komplexe Chromverbindungen mit Brom- und Rhodanessigsäure".

August Roth aus Kesswil. Dissertation: „Das Murgtal und die Flumseralpen".

Ernst Meyer aus Offenburg. Dissertation: „Zur Kenntnis der Acetylacetonate der seltenen Erden".

Adolf Grünkraut aus Warschau. Dissertation: „Über die Glykolate der seltenen Erden".

Carl Windheuser aus Münstermaifeld. Dissertation: „Zur Kenntnis der Nitrierung stereoisomerer Halogenzimmtsäuren".

David Halpern aus Minsk. Dissertation: „Über Ringschlüsse unter Austritt von Nitrogruppen".

Elisabeth Kleiner aus Zürich. Dissertation: „Untersuchungen am Genitalapparat von Helix nemoralis und hortensis und einer weitern Reihe von Lang gezüchteter Bastarde der beiden Arten".

Alexander Trapesnikoff aus Moskau. Dissertation: „Über die Wirkung der Röntgenstrahlen auf flüssige Dielektrika".

Karl Kunz aus Zürich. Dissertation: „Über typische Niederschlagsverteilungen in der Schweiz, insbesondere bei Föhn".

Zürich, den 20. Juni 1913.

Der Dekan: *Prof. Dr. Werner.*